INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 163

4.7.77 wöchentlich 4.Jhg brd 0.70 0.50 DM

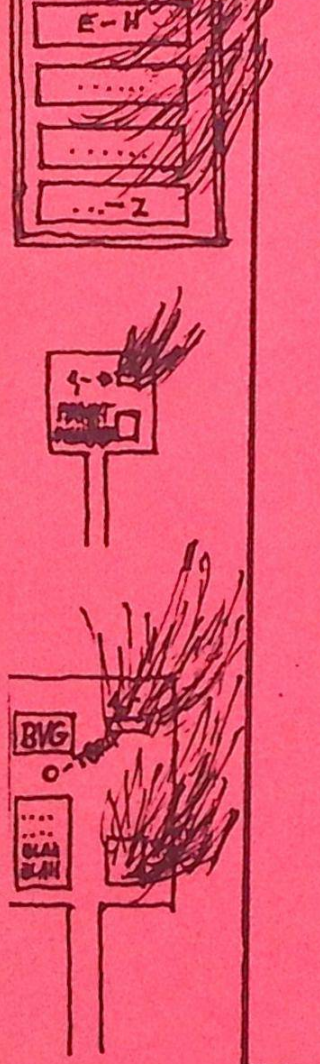
RZ Schwarzfahrerkartei - abgebrannt - oder nicht ?

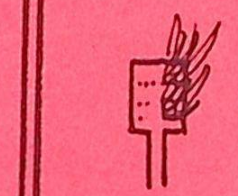
In den Zeitungen von Dienstag und Mittwoch konnten wir es lesen und überzeugend sehen: die 3 Räume der Schwarzfahrerkartei sind vollständig ausgebrannt - sogar der Putz kam von den Wänden ! Jetzt will uns die BVG weissmachen, daß die Schwarzfahrerkartei in diesen Räumen als einziges von den Flammen verschont blieb (sind die Karteikarten aus Asbest?). Das ist eine Notlüge der BVG, die denselben Trick versucht wie der Frankfurter FVV, als die RZ vor $1^1/_2$ Jahren dort die Schwarzfahrerkartei abbrannte und hinterher auch behauptet wurde, daß nichts vernichtet worden ist.

Wir hatten uns vor der Aktion davon überzeugt, daß die Schwarzfahrer der letzten 12 Monate jeweils in Büchern handschriftlich notiert wurden und diese Bücher nach Büroschluß in den Schreibtischschubladen aufbewahrt wurden. Die Inneneinrichtung- alles aus Holz- ist aber vollständig verkohlt !!
Also keine Angst, liebe Schwarzfahrer, wer in den letzten 12 Monaten geschnappt wurde, der ist jetzt aus der Kartei gelöscht. (Mag sein, daß die ältere Kartei noch zum Teil erhalten blieb, weil die sich in dem einzigen- relativ kleinen - Blechschrank befand, der stolz auf manchen Photos vorgezeigt wurde).-

Also weiter mutig schwarzfahren - wir machens auch!

Revolutionäre Zellen





als einzige berliner zeitung druckt das INFO diese erklärungen im wortlauf:

Hurra, die Schwarzfahrerkartei ist abgebrannt!

Das war kein Zufall, im 4. Stock der BVG haben wir, trotz scharfer Bewachung am 27.6. die Kartei in 3 Räumen zu Asche gemacht.
Das ist unsere Antwort auf die Fahrpreiserhöhung von 23 % ab I. August 77.
Prima, jetzt brauchen alle erwischten Schwarzfahrer nicht mehr zu zahlen und keine Angst vor Gerichtsverfahren haben.
(Auch die Angestellten der BVG werden nicht traurig sein, die Räume waren sowieso renovierungsbedürftig).

Wir lassen uns das nicht länger bieten, daß BVG, Bewag, Gasag, Miete, Lohnsteuer noch schneller erhöht werden als alles andere.

Nee, nee, nee eher brennt die BVG

Noch ein paar bewahrte Tips zum Schwarzfahren:

- Bei Kontrollen nach dem Fahrschein suchen
- Sich vom Kontrolleur den Ausweis zeigen lassen und Name und Adresse merken
- Immer Patex zum Entwerten der Fahrscheinautomaten dabei haben
- Schwarzfahrergruppen bilden

Was haben wir bisher schon gemacht?

- In Berlin 100 000 gefälschte Fahrscheine verteilt
- UKW-Schwarzsender zu diesem Thema gemacht
- Automaten in Frankfurt und Berlin zerstört
- Frankfurter Schwarzfahrerkartei angesteckt

Schafft viele Revolutionäre Zellen !!

Revolutionäre Zellen

Von dem, was die FEUERWACHE ausmachte, konnten der Staat und seine Büttel nur die tote Materie vernichten, die Menschen sind noch da. Wir! Sogar um viele Erfahrungen reicher und (hoffentlich) schlauer.

Der Ermittlungsausschuß hat seine Arbeit vorläufig abgeschlossen.
Da in den letzten Tagen in der Presse verschiedentlich zu lesen war, daß gegen die Leute, die am Morgen der Räumung zufällig im Hause waren, möglicherweise keine Strafanträge gestellt werden (weil das Bezirksamt selbst in der liberalen Presse zum Teil heftig kritisiert wurde, möchte es das Thema möglichst unauffällig und geräuschlos vom Tisch haben), besteht jetzt die Gefahr, daß die Leute, die im weiteren Verlaufe des Tages der Polizei in die Hände fielen, ersatzweise herangezogen und bestraft werden sollen.
Der Ermittlungsausschuß hat deshalb eine weitere Presse erklärung herausgegeben um klarzumachen, daß auch für alle Vorfälle, die der Räumung folgten, einzig und allein das Bezirksamt die Verantwortung trägt.
Bei einer 19-jährigen Frau z. B. hatte der Polizeiterror zur Folge, daß sie anfing, unter Verfolgungswahn (Wahn?) zu leiden und einige Tage später in die Nervenklinik eingeliefert wurde. Es ist zu hoffen, daß die Schweine eines Tages auch dafür zur Rechenschaft gezogen werden.

Beim letzten Plenum im Forum in der Eisenbahnstr. tauchte ein Typ vom SFB auf, der für eine Diskussionsrunde über 'Bürgerbeteiligung' in Kreuzberg einen Vertreter der Bürgerinitiative haben wollte. Als wir dann beim SFB anrückten, hatte er sich's wieder anders überlegt und wollte niemand von uns dabei haben (weil ihm "die Leute dort nicht gefallen" haben). Es sind dann doch 2 Leute einfach mit 'reingegangen, wovon einer nicht reden durfte. Obwohl wir vorher beschlossen hatten, entweder mit mehreren oder gar nicht 'reinzugehen, und obwohl längst nicht alles gesagt wurde, was notwendig gewesen wäre, war es im nachhinein wahrscheinlich doch richtig, teilzunehmen, einfach deshalb, weil der SFB-Typ die Kiste notfalls auch mit Pietschker alleine durchgezogen hätte.
Wir haben die Diskussion auf Band aufgenommen und können sie , wenn das jemand hören will, beim kommenden Plenum am Mittwoch abspielen. Also:

Nächstes (und letztes? Plenum vor der Sommerpause)

Feuerwachenplenum

am Mittwoch, 6. 7. 77, um 20.00 Uhr,
im FORUM, Eisenbahnstraße 21,
Seitenflügel, IV. Stock.

Bequatscht werden müßte so ungefähr nochmal Laden-Problem, wie geht es währedn der Sommerpause weiter, Vorbereitung einer SFBeat-Sendung, zu erwartende Strafverfahren, die zweite Feuerw.broschüre ist fertige, und nochmal Wertgegenstände bei den Bullen abholen.

Bis dann!

Am 28.6.1977 um ca. 1.30 Uhr in der Frühe, stiegen ins BVG Gebäude in der Potsdamer Str. am Kleistpark ein paar Leute ein um der BVG endlich mal eins auszuwischen und einen Brandbombenanschlag auf das Gebäude zu machen. Wir, eine Gruppe von notorischen Schwarzfahrern, begrüßen diese Aktion, da unser Shuldenkonto durch diese Aktion auch getilgt wurde, denn es ist sehr unwahrscheinlich, daß in den Räumen noch irgentetwas übrig geblieben ist. Man will uns mal wieder verunsichern. Aber das kennen wir ja bereits, eine alte Taktik der Bullen und Konsorten. Auf jeden Fall können wir den Leuten, die das Bömbchen gezündet haben, nur dankbar sein und ihnen unsere Sympatie bekunden. Macht weiter so. Die Schwarzfahrerkarteien in jeder Stadt müssen brennen, damit die Befürworter des Null-Tarifs nicht mehr abschwitzen müssen, wenn so ein Kontischwein auftaucht, sondern den Knechten der Verkehrsbetriebe ins Gesicht lachen können.

Skelett-Fund

Jugendliche fanden gestern am Ufer des Griebnitzsees in Wannsee Teile eines menschlichen Skeletts. Der Zustand der Knochen weist darauf hin, daß es sich um den seit dem Abriß der Feuerwache vermißten Kreuzberger Baustadtrat Kliem handelt. Insbesondere die mangelhafte Ausbildung der Gehirnpartien läßt nur diesen Schluß zu.

Da es sich bei der in der letzten Woche aus dem Landwehrkanal geborgenen männlichen Leiche ebenfalls um Kliem handeln soll, ist es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen dem Bezirksamt Neukölln und dem Bezirksamt Zehlendorf gekommen. Um Ruhe und Ordnung in der Berliner Verwaltung wiederherzustellen, hat der Regierende Bürgermeister Stobbe an beide Bezirksämter einen Auslieferungsantrag gestellt. Endgültige Klarheit über die Identität der Leichen dürfte wohl nur auf gerichtlichem Wege zu erlangen sein.

Sollte es dazu wirklich kommen - vorausgesetzt das Kreuzberger Bezirksamt schafft nicht wiederum vor der Entscheidung des Gerichtes durch die Zerstörung einer Leiche vollendete Tatsachen - so könnte dies ein Hinweis darauf sein, daß Bezirksbürgermeister Pietschker das Heft in Kreuzberg nicht mehr in der Hand hält, unter Umständen gar nicht mehr in Amt und Würden, möglicherweise bereits tot, vielleicht sogar einer der beiden Toten ist.

NULL-TARIF

in den letzten 2 tagen klebten wir folgendes plakat an diversen u-bahnhöfen.

BVG INFORMIERT
BETR.: ERMÄSSIGUNG

für

Familien mit mehr als drei Kindern,

Haushalte unter 1300 DM Nettoeinkommen,

Arbeitslose, Auszubildende, Rentner, Schüler und Studenten

WIR wollen als Eigenbetrieb von Berlin soziale Härten vermeiden

WIR wollen ihnen ermöglichen, weiterhin zum alten Tarif zu fahren

(§ 11 der Beförderungsbedingungen gültig ab 2. Juni 1977)

SIE fordern die Anträge bis Ende dieser Woche an, und zwar über Tel. 256-1

App. Herr Frank oder App. Herr Piefke
Tel. 3040505
Tel. 4511041

IHRE BERLINER VERKEHRS-
BETRIEBE (BVG
EIGENBETRIEB VON LERLIN

wir wollten mal sehen wie bei den bvg-bonzen die telefondrähte glühen, gleichzeitig wollen wir darauf hinweisen, daß die fahrpreise am 1. august erhöht werden. wir sind der meinung, daß der kampf gegen die fahrpreiserhöhung nicht erst eine woche vor der erhöhung erhöhung stattfinden darf, um danach sofort wieder einzuschlafen. wir wissen doch das eine demo nicht ausreicht und wenn sie noch so bunt ist. wir fordern alle gruppen und einzelpersonen auf initiative und phantasie zu entwickeln und aktiv zu werden.
wir schlagen vor das jede aktion von euch und uns über zeitungen (info, id, radikal usw.) vermittelt wird,

denkt nach es gibt viele möglichkeiten des widerstandes, nutzen wir sie.

kommanda nulltarif

In Realita ist das Plakat größer und der Aufbau besser. Nun ja, die Spaltenbreite hat etwas entstellt.

Zum bevorstehenden Prozeß gegen Eb.

Am 12. Juli beginnt ein weiterer Prozeß mit der Anklage "Unterstützung einer kriminellen Vereinigung" - hier des 2. Juni - diesmal gegen Eberhard Dreher.
Der erste Prozeß dieser Machart war der Prozeß gegen Waldtraut Siepert und Christina Doemeland, in dem Siepert 4 1/2, Doemeland 1 Jahr auf Bewährung bekam. Nach dem Prozeß gegen Dreher, der etwa drei Monate dauern soll, folgen die Prozesse gegen 8 weitere angebliche Unterstützer.
Allen diesen Prozessen ist eines gemeinsam: Um die Angeklagten wegen Unterstützung des 2. Juni verurteilen zu können, muß vorher feststehen, daß es die Bewegung 2. Juni gegeben hat, daß sie bestimmte Straftaten begangen hat und, daß bestimmte Personen ihr angehört haben. Denn man kann ja nicht jemanden für das Anmieten z.B. einer Wohnung bestrafen, wenn man hinterher feststellt, daß derjenige, der in ihr gewohnt hat, gar nicht zum 2. Juni gehörte. Also wird in diesem Prozeß über zweierlei geurteilt. Erstens über Unterstützungshandlungen und zweitens über die Existenz des 2. Juni als kriminelle Vereinigung und über die Existenz des 2. Juni als kriminelle Vereinigung und über Mitgliedschaft bestimmter Personen zum 2. Juni. Und hier liegt die Unlogik und der Rechtsbruch dieser Prozesse, denn diejenigen, denen bei diesen Prozessen unterstellt wird, Mitglieder des 2. Juni gewesen zu sein, werden hierzu weder gehört, noch haben sie durch ihre Verteidiger die Möglichkeit etwas zu sagen. Zwar wird in einem späteren Prozeß noch einmal über die Existenz des 2. Juni verhandelt werden, aber erstens nützt das dann denjenigen, die jtzt wegen Unterstützung ihre Strafe absitzen müssen wenig und zweitens liegt damit eine Vorverurteilung vor, weil bei schwankenden Sachverhalt es bestimmt für die Richter eine Rolle spielen wird, da bei einem Freispruch der Angeklagten auch die Unterstützer nachträglich freigesprochen werden müßten.
Einige der Anwälte der angeblichen Unterstützer weigern sich wegen dieses Sachverhaltes verständlicherweise zum Tatkmomplex 2. Juni Stellung zu nehmen und verlangen, daß der Prozeß ausgesetzt wird. Zum Prozeß gegen Eberhard Dreher:
Der Tatvorwurf gegen Dreher lautet, den 2. Juni unterstützt zu haben. Die Indizien gegen ihn sind: Ein Ausweis auf seinen Namen wurde 1973 bei dem verhafteten Heinz Brockmann, der als ehemaliges Mitglied des 2. Juni gilt, gefunden. Dreher wird zusammen mit Andreas Vogel vor der Tür eines Kellers in der Steinmetzstr. festgenommen, in dem laut Anklage Material gelagert war, daß man zu Sprengungen verwenden kann. Darum herum ranken sich in der Anklageschrift undin den Akten Spekulationen über Bekanntschaften, Reisen und Autos des Dreher und wo er überall schon gesehen worden sei. Das tausende von Seiten umfassende Aktenmaterial beschäftigte sich überhaupt nur zu 10 % mit der Person des Dreher, der Rest dreht sich um den 2. Juni. Aber selbst diese 10 % sind noch zum größten Teil wilde Spekulationen. So z.B.: Dreher sei der Chauffeur von Vogel gewesen, weil das Auto, das Dreher führ in den letzten beiden Tagen 133 km gefahren worden sei, eine Behauptung die etwa das Niveau der Bildzeitung entspricht, die bei Drehers Verhaftung erklärte er sei "der Fälscher der Bande" gewesen, was sie schlicht daraus ableitete, daß Dreher bis zu seiner Verhaftung Drucker bei der Bundesdruckerei war.
Bei einem fairen Prozeß sollte man wenigstens mit der Möglichkeit rechnen können, daß Dreher, sollte kein weiteres bestehendes Material hinzukommen, freigesprochen wird, da man sich nach deutschem Recht angeblich im Zweifel für den Angeklagten entscheiden muß, so könnte man hier zu seinem Gunsten davon ausgehen, daß ihm der Ausweis gestohlen wurde. Was die Begleitung von Herrn Vogel betrifft wäre ja sowieso erst einmal abzuwarten, ob er nun der Bewegung 2. Juni zugehört oder nicht, d.h. auf den Prozeß gegen die Mitglieder des 2. Juni zu warten.

Eine solche Entscheidung kann man sich jedoch gleich aus dem Kopf schlagen, wie alle Erfahrungen aus politischen Prozessen zeigen. Bitten, Wünsche, Anträge der Angeklagten oder der Verteidiger werden abgelehnt werden. Wiederholtes Beantragen und Beanstanden wird als Querulantentum hingestellt, der Anwalt zum Komplizen des Angeklagten erklärt werden. Die mögliche Höchststrafe - hier 5 Jahre - annähernd verhängt werden.
Zu der bisherigen Haft des Angeklagten.
Behandelt nicht nur wie ein Verurteilter, sondern auch wie ein Schuldiger. 1 Jahr, 5 Monate jetzt in Untersuchungshaft.
Isoliert - 9 Monate streng - abgeschirmt, überwacht - alle zwei Stunden geht nachts das Licht an, so daß er nicht schlafen kann - Verschleppt dreimal gegen seinen Willen zur Vernehmung - mißhandelt - nicht nur seelisch, auch körperlich - durch Anziehen von Knebelketten bei Gegenüberatellungen, um ihn zu bestimmten Gesichtsausdrücken zu zwingen - politisch abgenabelt - durch Beschlagnahme aller politisch radikalen Zeitungen und großer Teile von Büchersendungen, ist der Angeklagte dennoch immer noch fähig sich zu wehren, zuletzt im Hungerstreik, jetzt im Prozeß. Helft ihm dabei. Besucht den Prozeß.

Termine siehe Seite 8

"Wer wirklich empört, also betroffen und mobilisiert ist, schreit nicht, sondern überlegt sich, was man machen kann!" Ulrike

Heute, am 29.6.77 haben wir einen Molly in das Landgericht von Hanover geschmissen.
Wir wollen mit dieser Aktion den Forderungen der Gefangenen aus den antiimperialistischen Widerstandsgruppen 'nach zusammenfassung in interaktionsfähigen Gruppen von mindestens 15 Gefangenen und eine Behandlung der politischen Gefangenen, die der menschenrechtskonvention und den mindestgarantien der Genfer Konvention entspricht', Nachdruck verleihen!

Am 30. 4. 77 haben die Gefangenen ihren Hungerstreik nach 41/2 wochen Dauer aufgrund der Zusage nach Zusammenlegung vom Baden-Württh. Justizministerium in Übereinstimmung mit den Justizministerien anderer Bundesländer, in denen Guerillas gefangen gehalten werden, abgebrochen. Tatsache ist, daß diese Zusage eine dreckige Lüge ist.

- Nachdem Sabine Schmitz nach Aichach verlegt worden war und Verena Becker nach Berlin verlegt werden sollte, haben die beiden Frauen durch ihre Hungerstreikaktion die Verlegung in den 7. Stock von Stammheim und den Umschluß mit Gudrun, Irmgard, Jan, Andreas und Ingrid erkämpft- womit die Forderung nach Zusammenlegung noch nicht erfüllt ist.
- Zur Zeit befinden sich das Kommando Holger Meins in Essen und Köln, und Sigfried Haag in Frankenthal mit derselben Forderung im Hungerstreik.
- Der Antrag nach Zusammenlegung in Stammheim von Ronald Augustin, der schon seit 4 Jahren in Totalisolation in Stammheim und jetzt in Hanover ist, wurde abgelehnt.
- Ebenso sind die Anträge von Werner Hoppe und Ali Jansen abgelehnt worden.
- Günther Sonnenberg ist trotz erklärter Haftunfähigkeit durch Bundesrichter Kuhn in Totalisolation in einem psychiatrischen Krankenhaus, was für ihn praktisch eine Kretinisierung bedeutet.

Daran zeigt sich, daß die Staatsschutzorgane die Vernichtungsabsicht an den Gefangenen Guerillas nicht aufgegeben haben.

Die Gerichte sind teil der Vernichtungs-Strategie. Das Hanoveraner Landgericht ist eine Stelle im gesamten Staatsschutznetz, das über das ganze Bundesgebiet verteilt ist. In jedem Landgericht gibt es Staatsschutzkammern, in denen Richter und Staatsanwälte sitzen, die extra für diese Funktion ausgebildet und geschult werden. Sie ordnen sich den Anweisungen der Bundesanwaltschaft und der Abteilung TE des Bundeskriminalamtes unter, deren Ziel es ist jeden politischen Widerstand zu liquidieren.

Buback war der zentrale Kopf in dieser Staatsschutzhierarchie. Er hat den Staatsschutz, seit er Bundesanwalt war, ausgebaut, gesteuert und zentralisiert.

Wir werden nicht länger zusehen, wie diese Drecksbande unter dem Deckmantel von Paragrafen weiter die Vernichtung an gefangenen revolutionären praktiziert, sondern für das Leben der Gefangenen, die für und das Beispiel sind, daß der Kampf um Befreiung hier in der Metropole BRD möglich ist, kämpfen.

SOLIDARITÄT MIT DER R A F
DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT AUFBAUEN

Buback-Nachruf: DIE JAGD GEHT WEITER

Die Jgd nach dem Buback-Nachruf des Göttinger Mescalero hat eine neue Station erreicht:
In Hamburg wollten am Freitag der SSB(KB), GIM, Asta der HfBK, prov. Vorstand der Schülerkammer, mehrere Fachschaftsräte u.a. eine Solidaritätsveranstaltung mit dem Göttinger Asta durchführen der bekanntlich nach Veröffentlichung des Buback-Nachrufs ins Schußfeld der Reaktion (wegen "Volksverhetzung", Verunglimpfung, vor allem wegen Wahrnehmung des politischen Mandats) geraten war. Zur Veranstaltung in Hamburg wurde der Nachruf noch einmal original in einem Flugblatt abgedruckt, zumal er in der gesamten bürgerlichen Presse völlig sinnentstellend wiedergegeben war.
Das reichte wieder einmal:
"Bild" erschien am letzten Mittwoch in Hamburg mit einem Artikel: "An der Hamburger Uni wollen Linksextremisten am Freitag den Mord an Generalbundesanwalt Buback verherrlichen. Sie solidarisieren sich mit dem Göttinger Asta, der Freude über dieses Attentat geäußert hatte." Außerdem forderte "Bild" Raumverbot an der Uni für die Veranstaltung.
Am nächsten Tag durchsuchten ein Dutzend Zivile das Büro des SSB und die Wohnung des presserechtlich Verantwortlichen, nahmen die Personalien der Anwesenden auf und beschlagnahmten die restlichen Flugblätter. Am Freitag wurde noch eine Druckerei und weitere Wohnungen durchsucht. Schon vor den Durchsuchungen hatte die Uni das geforderte Raumverbot erteilt, da das Flugblatt zur Veranstaltung verboten sei. Die Zusammenarbeit von Preese, Bullen und Uni hat also wieder einmal geklappt.
Die Veranstaltung fand dann aber trotzdem statt in der überfüllten Mensa, wobei einem "Bild"-Fotoreporter unter "Enteignet-Springer"-Rufen erst einmal "entwaffnet" werden mußte.
Typisch war das Verhalten des MSB(DKP)-Asta: Er interpretierte die Bullen-Durchsuchungen als "gezielte Strategie des Staates, um Publizität für die Solidaritätsveranstaltung zu schaffen" (so Asta-Knickrehm auf der Veranstaltung). Genau nach dem Motto: Die, die sich mit dem Göttinger Asta solidarisieren und die Meinungsfreiheit verteidigen, indem sie den verbotenen Nachruf veröffentlichen, seien Helfershelfer der Reaktion ...
Auf der anderen Seite solidarisierten sich innerhalb eines Tages immerhin ca. 20 andere westdeutsche Asten und Fachschaftsräte mit den Hamburger Veranstaltern.
Seit gut 2 Monaten läuft nun die Terroristenhatz mit dem Buback-Nachruf - ohne ihr Ziel erreicht zu haben. Denn statt sich einschüchtern zu lassen, läuft seit 2 Monaten auch die Solidaritätswelle mit dem Göttinger Asta und den anderen agegriffenen Asten und Personen, und der verbotene Artikel hat eine nie geahnte Verbreitung gefunden. Ein gutes Beispiel, wie wir der Repression begegnen können.

Schafft 1, 2, viele Bu-h-blätter!

Liebe Leute vom Prozessbüro!

Schreibt bitte in Zukunft eure Artikel einzeilig und 13 cm breit!

Danke.

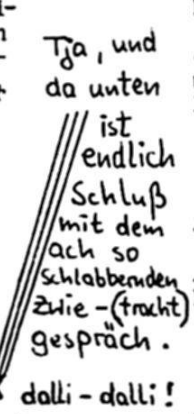
an die 2 menschen die freitag vor pfingsten in die schweiz getrampt sind. ihr wolltet euch doch mal melden - jetzt mach ich's halt.
also: liebe grüsse
+ vielleicht ruft ihr mal an tel: 691 36 42

Nichts zu sein, tragt es nicht länger.. Alles zu werden, strömt zu Hauf!

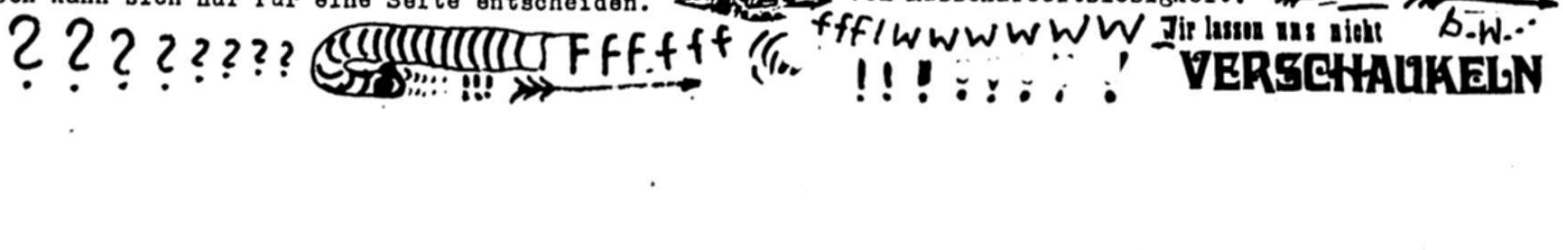
INFO - Problem-und-Vorschlags - Diskussion über Weiterarbeit der BI s/o KEIN WEITERES KRAFTWERK

Der nachfolgende Artikel ist die noch unabsehbare Folge auf die Reaktion aus dem INFO 162 zum Thema Energiepolitik und Weiterarbeit der Bürgerinitiative Kein weiteres Kraftwerk in Berlin. Ein weiterer Versuch, die Diskussion über die Perspektiven der Bürgerinitiative nicht in einen 'Sumpf' abgleiten zu lassen.

Dank Dir Schreiber eines so honorigen Artikels, der Du die Bürgerinitiative als nichts anderes betrachtest als eine Einheitsfront, die zu erreichen wäre, zwischen Rechten und Linken, die schon von vornherein zu beschränken sei "auf die Bäume damit man den Wald nicht mehr sieht".
Dank Dir Schreiber für die Offenheit Deiner Ausführungen, der Du als antikommunistischer LIBERALer den Vorschlag unterbreitest, gesellschaftliche Zusammenhänge und politische Notwendigkeiten in Bezug auf die Bürgerinitiativ-und Stadteilarbeit einfach zu verschweigen, bloß nichts klar zu machen und politische Perspektiven Deiner Meinung nach "dort zu belassen, wo sie hingehörten", nämlich/dämlich in den Ablageplätzen "hinter den grauen Zellen", und die gesellschaftspolitische Arbeit in die institutionalisierten Gremien dieses Staates 'unserer' Unternehmer zu verlagern.
Tja, genau das schlagen auch die Politiker der bürgerlichen Parteien und die sozialdemokratische Gewerkschaftsführung vor: Nur nicht aus der Kontrolle fallen, bloß keine Selbständigkeit !!!
Du Schreiber forderst fast unumwunden und mit einer Charm-und Schamlosigkeit: "Politik raus aus der BI!" Hast Du Schreiber wirklich solch einen Standpunkt oder benebelt Dich Alkohol so nachhaltig ? (siehe Anfang Deines Artikels Info 162)
'Die Massenbewegung Bürgerinitiative hat ihre Grenze', schreibst DU SCHREIBER (Schlimmer Du). Jedoch die Begrenztheit einer Massenbewegung wird gerade von Leuten wie Dir gepredigt und praktiziert!! Leute wie Du waren und sind in den meisten Fällen dafür zu verantworten, daß eine Massenbewegung in die Niederlage gerutscht ist.... hinter .... manöveriert (über die Köpfe hinweg und der Betroffenen Rücken), institutionalisiert, bürokratisiert,...verraten und verkauft!!!
Solch geartete Gelüste möchte ich Dir jedoch (noch) nicht unterstellen...aber zur Umkehr und zur Gefahr Deines Ansatzes sei gewarnt.
Daß Du zu schon benannten Konsequenzen kommst, liegt wohl daran, weil Du Dich ausschließlich an den oberflächlichen Erscheinungen der Wirklichkeit orientierst und nicht am Wesen, den Zusammenhängen und Ursachen der gesellschaftlichen Entwicklung.
Und nun zu den von Dir (unter anderem auch von vielen anderen) aufgeworfenen 'sachbezogenen' Fragen:
Es gibt keinen 'unpolitischen' Umweltschutz. Die Zerstörung unserer Umwelt und unserer Lebensgrundlagen ist nicht zu trennen von der internationalen kapitalistischen Todeskrise, sie sind ein Teil der Gesellschaftskrise und Verelendung. Eine prinzipienlose Plattform hilft nicht den Ausgebeuteten, deren Lebensgrundlagen ständig mehr und mehr zerstört werden. Es geht um konsequentes Handeln gemäß dem Standpunkt der Unterdrückten. Diese Standpunktfrage ist eine Klassenfrage. Es gibt keinen Kompromiß zwischen Arbeit und Kapital, zwischen Arbeitern und Kapitalisten.
Wie Du richtig bemerkst, löst formale Enteignung nicht den Konflikt zwischen Kapital und Arbeit. Entscheidet ist eben, die Kontrolle der Arbeiten über die Produktion, und wie Du ebenso richtig bemerkst, können sie das nur erreichen mit einem richtigen Verständnis der Wirklichkeit.
Jedoch nichts anderes habe ich im INFO 161 vertreten!! Und genau bei diesen Tatsachen liegt die Verantwortung der Initiative, dieses Wissen öffentlich zu machen und zu vermitteln, schnellstens, unumwunden. Hält die Initiative mit ihren 'Waffen' hinterm Berg, gibt sie dem Gegner die Chance den entscheidenden Schlag zu führen.
Mensch kann sich nur für eine Seite entscheiden.



Und nun zu der von Dir beharrlich geleugneten Weltwirtschaftskrise und zu der von Dir behaupteten Unmöglichkeit einer Revolution in 'nächster' Zeit.
Die Revolution kommt nicht aus den Köpfen der Menschen sondern entwickelt sich als Produkt des Existenzkampfes. Es geht hier weniger um Spaß als um die Notwendigkeit zur Revolution; weniger um ein Modell als um einen Prozeß.
Der Kapitalismus ist in der tiefsten Krise seiner Geschichte. Jede Hoffnung auf einen neuen Aufschwung trügt.
Der Versuch der Kapitalisten, den Imperialismus nach dem 2. Weltkrieg noch einmal durch eine "Wirtschaftsblüte" aufzupäppeln, um dem Machtkampf mit der Arbeiterklasse auszuweichen, ist nun entgültig gescheitert. 1944 hatten die Finanzchefs der Kapitalisten den Dollar zur Leitwährung bestimmt und in einem festen Verhältnis, nämlich 35 Dollar pro Unze Feingold, in Gold eintauschbar gemacht. Alle anderen Währungen wurden zu einem festgelegten Wechselkurs an den Dollar gebunden. Auf dieser Grundlage wurden Berge von Papiergeld (Schuldscheine auf Gold!) und Kredite geschaffen, die in die westlichen Wirtschaften gepumpt wurden und den etwa 25Jahre langen inflationären Aufschwung finanzierten.
Zu dieser Politik war der Imperialismus gezwungen, um mit der revolutionären Bewegung der Arbeiterklasse, die sich gegen Ende des 2. Weltkrieges entwickelte, fertigzuwerden. In China und Osteuropa wurden Arbeiterstaaten geschaffen. In ganz Europa kämpften die Arbeiter für den Sozialismus, um Faschismus und Krieg entgültig ein Ende zu bereiten.
Der enorm geschwächte Imperialismus konnte nur weiterexistieren, weil der Stalinismus und die Sozialdemokratie die Arbeiterklasse ausverkauften: Sie riefen die Arbeiter überall von den Barrikaden weg und entwaffneten sie. Sie unterstützten stattdessen den Aufbau bürgerlicher Demokratien. In den neuen Arbeiterstaaten errichteten die Stalinisten Bürokratien, die die Arbeiterklasse genauso wie in der UdSSR politisch kontrollieren sollten. Nur so konnte der US-Imperialismus die kapitalistische Produktion wieder in Gang setzen. Dabei wurde das Kreditvolumen weit über das vorhandene Gold erweitert, um Kriege wie in Korea und Vietnam und Militärdiktaturen in Afrika und Lateinamerika, aber auch ständige Zugeständnisse an die Arbeiterklasse wie Lohnerhöhungen und Sozialreformen zu finanzieren.
Schon Anfang der 60er Jahre entstand durch Dollarexport ein Zahlungsbilanzdefizit der USA. Als dieses dann durch den Vietnamkrieg in die Höhe schoß, war der damalige Präsident Nixon gezwungen, die Verpflichtungen der USA, Dollars in Gold umzutauschen, aufzuheben. Damit brach die Zeit der unkontrollierbaren Inflation mit einer Orgie von Spekulationen herein. Lebensmittel-und Rohstoffpreise verteuerten sich rasch.
Das ganze gipfelte in dem Beschluß der erdölexportierenden Länder, vom Oktober 1973, den Preis des Erdöls um das Vierfache zu erhöhen (siehe dazu auch den Artikel im INFO 161 zur Energiepolitik).
Im gleichen Maße wie die Großbanken sowohl in den USA als auch in der BRD die Aktienmehrheit in immer mehr Konzernen an sich reißen und die größten Fusionen durchführen, verschärft sich auch der Nationalismus in der Wirtschaftspolitik und die militärische Aufrüstung nach innen und außen.
Die Halsabschneiderkonkurrenz zwischen den Imperialisten bestimmt die Brutalität, mit der sie überall in der Welt im Kampf ums eigene Überleben gegen jede Befreiungsbewegung und jeden Streik der Arbeiterklasse vorgehen. Sie kündigen aber gleichzeitig auch die Ausweglosigkeit und Rückständigkeit des kapitalistischen Systems der privaten Aneignung durch Profite an, angesichts einer weltweit organisierten Arbeitsteilung der Produktion über nationale Schranken hinweg, die sich nur noch im Sozialismus weiterentwickeln kann.
Ab 1974 gingen die Investitionen und die Produktion in jedem größeren Industrieland zurück. Die Kapitalisten antworteten mit der Schaffung von Massenarbeitslosigkeit.



Die unkontrollierbare Inflation hatte nun unwiederruflich zu einem tieferen wirtschaftlichen Zusammenbruch geführt als 1929/30. Fast alle Regierungen rutschten in die roten Zahlen. Der BRD-Staatshaushalt ist mit über 15 Mrd.DM im Defizit. Durch das Sparprogramm der Schmidt-Genscher-Regierung soll es auf die Bevölkerung abgewälzt werden: (Mieterhöhungen, steigende Benzinpreise, höhere Kohlepreise, Senkung der Spar-und Wohnungsbauprämien, rapide Reduzierung der Ausbildungsförderung, Erhöhung der Bemessungsgrenze der Renten- und Krankenversicherung, und Beitragssteigerung bis über 25%, Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge bei gleichzeitiger Senkung der Leistungen. Im Ruhrpott wurde Wasser für die Haushalte um fast 50% teurer und Gas um fast 30%, in Berlin stieg der Strompreis um 17% und Gas um 25%, Bus und Bahn um 50% und ab 1.Aug77 noch einmal um 25%(!). In München stiegen die Tarife für den Nahverkehr um über 40%.etc.uvam.) Keiner dieser Angriffe kann akzeptiert werden. Es ist der Kapitalismus, der unfähig ist, die Lebensbedürfnisse der Bevölkerung zu sichern. Über 2Millionen Sozialhilfempfänger gibt es heute schon in der BRD, die wirkliche Arbeitslosenzahlen liegen weit höher als nach offiziellen Angaben von knapp einer Million zugegeben wird, nämlich bei über 2,5 Millionen(Frauen, die wieder zur Hausarbeit gezwungen wurden und deren Männer(Ehe) noch Arbeit haben, hunderttausende von Jugendlichen, die vorher noch nie oder noch nicht lang genug für Lohn/Gehalt gearbeitet haben, über eine Million Arbeitslosenhilfeempfänger, deren Länge der Arbeitslosenzeit zum Verlust des Arbeitslosengeldes geführt hat und hunderttausende von Arbeiterinnen und Arbeitern, die den Anspruch auf jegliche Arbeitslosenunterstützung verloren). Die Zahl der Kurzarbeiter erhöhte weiterhin ansteigend auf über 200.000.

Der Schrittmacher des weltweiten Zusammenbruchs ist der US-Kapitalismus. Die Arbeitslosigkeit nähert sich dort zehn Millionen. Über 20 % der Jugendlichen, bei den farbigen Jugendlichen über 50 %, in Chicago über 90 %, sind ohne Arbeit und meist ohne Ausbildung.
Durch den Rückgang der Profite und durch die Inflation haben sich die US-Kredite in unbezahlbare Schulden verwandelt.
Bankrotte Wirtschaften wie Sambia, Chile und Peru haben weit über 6 Mrd. Schulden an die USA und keine Reserven, diese jemals zurückzahlen zu können.
Dadurch gibt es in den USA heute ca.150"problematische" Banken. Darunter die National City Bank und die Chase Manhatten Bank, die zweit und drittgrößten Banken der Welt. Die Anfälligkeit der Banken wird erhöht durch die wachsende Verschuldung der amerikanischen Industrie.
Anfang 1975 hatten die Firmen Ford Verluste in Höhe von 98 Mill. und Pan Am von 59 Mill. Dollar zu tragen.
Nach dem Bericht der Bundesbank(BRD) wurden allein im ersten viertel Jahr 1975 44 Mrd. DM mehr Kredite als im Viertel Jahr zuvor ausgegeben. Dies erhöht die Verschuldung der Industrie gewaltig und beschleunigt den Zusammenbruch des Banken- und Kreditsystems.
Der tödliche Handelskrieg zwischen den USA, Japan und Westeuropa verschärft sich von Woche zu Woche, vor allem durch den Wettlauf der Währungsabwertungen. Durch diese Abwertungen sollen die eigenen nationalen Produkte billiger auf den Weltmarkt kommen, die Importe der Konkurrenzländer aber verteuert werden. Geantwortet wird von der Konkurrenz darauf mit Einfuhrverboten, Einfuhrsteuererhöhungen u.a. Handelskriegsmaßnahmen.
Bald muß der Handelskrieg mit militärischen Mitteln weitergeführt werden.
Die Unlösbarkeit der Krise zwingt die US-Imperialisten zu einem dritten Weltkrieg, bei dem sie auch Atomwaffen einsetzen werden(siehe auch Neutronenbombe). Nur so können sie die Schuldner zerstören und die Rohstoffquellen und Absatzmärkte unter ihre Kontrolle zu bringen versuchen. Deshalb müssen sie die Arbeiterstaaten in Osteuropa, die Sowjetunion und China für den kapitalistischen Weltmarkt zurückerobern, und zwar um so dringender, als sich diese Länder zur Bezahlung ihrer Importe immer tiefer an den kapitalistischen Westen verschulden müssen(zur Zeit etwa um 80 Mrd. Dollar !).

Nieder mit Militarismus und Krieg! Weg mit der Wehrpflicht in den kapitalistischen Armeen! Weg mit Nato und EG! Für die Vereinigten Sozialistischen Staaten von Europa! Für die Entwaffnung von Polizei und Armee! Für den Aufbau von Arbeitermilizen durch Arbeiterräte! Vorwärts zur Arbeitermacht!

Auch'ne Kleinanzeige: wer was weiß über das Zelt Hager bei Gorleben, oder sogar im Augustin will ... Tel: 465 8216, 251756? (Knut)

Das ist die Bedeutung der Hetze und Hysterie über"die Aufrüstung des Ostblocks"in der bürgerlichen Presse.
Die Massenarbeitslosigkeit stellt das ganze kapitalistische System in Frage. Nur im Kampf um die politische Macht zwischen der Kapitalisten-und der Arbeiterklasse kann dieses Problem gelöst werden. Der Kampf zur bedingungslosen Verteidigung eines jeden Arbeitsplatzes muß darum jetzt beginnen. Niemand darf glauben die Krise könne gelöst werden, wenn man vorübergehend Kurzarbeit hinnimmt und freiwillig seinen Lebensstandart einschränkt. Die Kapitalisten müssen gezwungen werden, vollen Lohnausgleich bei Kurzarbeit zu zahlen und die vorhandene Arbeit unter allen Arbeitern aufzuteilen.
Wenn die Arbeiter die Entlassungen freiwillig hinnähmen, gäben sie den wichtigsten Teil ihrer wirtschaftlichen und politischen Stärke auf, ihren Arbeitsplatz. Bleiben sie aber in den Fabriken und verlangen das Recht auf Arbeit, schaffen sie die besten Bedingungen, um sich gegen den Klassenfeind zu verteidigen. In allen Betrieben müssen Betriebskomitees gebildet werden, die die Besetzung der Werke organisieren, als ersten Schritt zur entschädigungslosen Enteignung aller Banken und Industrien und zur Arbeiterkontrolle über die gesamte Produktion.
Die Arbeiterklasse ist entgegen der nationalistisch in Konkurrenz zueinander stehenden Kapitalistenklassen eine internationale Klasse und nicht dazu existent, um für nationale Interessen der Bourgeoisie verheizt zu werden, sondern um international die Macht zu ergreifen und den Sozialismus aufzubauen.
Es gibt keine friedliche Lösung der Krise. Es stellt sich nur eine Frage: Revolution oder Konterrevolution.

Eine sozialistische Revolution bringt nicht automatisch den Sozialismus hervor, sie schafft nur Bedingungen, die es möglich machen, den Sozialismus aufzubauen. Die sozialistische Revolution ist also auch nur eine notwendige Voraussetzung für die Befreiung der Frauen. Ein anderer Faktor ist der Stand des materiellen Reichtums und der technologischen Entwicklung der Gesellschaft.
Wie der Mann die Frau versklavte, wie der Ausbeuter sie sich alle beide unterwarf, wie die Werktätigen sich um den Preis ihres Blutes aus der Sklaverei zu befreien suchten und nur ihre Ketten gegen andere vertauschten - von all dem weiß die Geschichte und viel zu erzählen; ja im Grunde erzählt sie nur nichts anderes. Wie aber tatsächlich das Kind, die Frau, der Mensch befreit werden, davon gibt es noch keine positiven Beispiele. Die gesammte, durch und durch negative Vergangenheit fordert von den Werktätigen vor allen Dingen unversöhnliches Mißtrauen gegen ihre privilegierten und unkontrollierten Vormünder.

Und hier noch einige der beliebtesten Kleinanzeigen siehe unten !... ... also genau hier drunter

er fährt in den nächsten drei wochen richtung süd westdeutschland oder direkt nach malleville und kann zwei fahrräder für uns mitnehmen? ruft nach 21 uhr an. 612 72 53

er will für 1,2,5 monate in nem halbwegs ausgebauten "saal" wohnen? für 4 leute wär platz. miete und strom etwa 200 dm. Tel. 612 72 53 nach 21 uhr.

Klein... kleiner... am kleinsten... noch kleiner... am allerkleinsten

da ich nicht bei meinen 'lieben' nachbarn als terrorist gelten möchte, suche ich dringend ein sofa sowie tisch und stühle. außerdem werde ich mich bemühen, rechnungen z.b. miete nicht pünktlich zu bezahlen.
Also: wer oben genannte einrichtungsgegenstände abzugeben hat kann mich ja mal anrufen reinhold 323 65 16

IMPRESSUM:

INFO-bug auflage: 3.000

verantwortlich u.postadresse: rosa levine. c/o wespennest. dresdenerstr. 22. 4 berlin 36

redaktionsschluss: für artikel - freitag 18 uhr f.kleinanzeigen - sonntag 20 h

INFO-legen: montag 17 uhr (dresdenerstr. 22)

ABOS: 10 wochen/15,- DM 20 wochen/30,- DM im voraus bezahlen auf

bank für gemeinwirtschaft republikanischer klub e.V. v. INFO-bug
konto: 100 47 04 306
bankleitzahl 100 101 11
ABDRUCK NICHT VERBOTEN!!

spenden nur an!

REISE DURCH DIE AKW BEWEGUNG

Der Bauplatz ist zur Wiese geworden, daß heißt, die Baumaschinen, die dort lange das Bild bestimmt haben, sind weg. Das ganze Gelände ist so grün, wie die Weiden ringsherum, selbst den verhaßten Zaun haben sie zum großen Teil grasgrün gestrichen. Die bekannten Schilder:"Hier entsteht Ihr Kernkraftwerk Brokdorf..." sind durch den schlichten Text "Privatgelände, betreten verboten" ersetzt worden.
Der Werkschutz dreht seine runden jedoch wie gehabt, etwas verunsichert allerdings seit größere Polizeik räfte die Szene verlassen haben. So kommen diese Hilfsheriffs des Nachts öfter zur verdienten Unruhe, besonders seit laue Sommernächte die AKW-Gegner zu längeren Spaziergängen ermuntern. Man erzählt, daß ein Dutzend fröhlich singender AKW-Gegner bereits eine nervenzermurbende Wachsamkeit für die ganze Nacht erzielen.
Auch sonst tut sich etwas. Kürzlich veranstaltet die BUU eine verbotene Badeaktion in der Elbe in der Nahe des Bauplatzes. Mehr als 2oo Leute stiegen in die trübe Brühe. Ziel dieser Aktion ist, ein ausgesprochenes Badeverbot in der Elbe wegen Verschmutzung nicht einfach zu akzeptieren, sondern dann eben die Saubergung der Elbe zu fordern. Die Presse schwieg die Aktion größtenteils tot, Lokalredakteure dürfen teilweise überhaupt nicht mehr über Aktionen der Bürgerinitiativen schreiben. Warum Wohl?

Gegenwärtig sind einige AKW-Gegener dabei, Bauern aus der Bewegung bei der Heuernte zu helfen oder sonstige Arbeit zu verrichten, die liegen blieb, weil die Bauern durch ihre Mitarbeit in der BI weniger Zeit für die eigene Scholle hatten. Als ständige Unterkunft für die fleißigen Helfer dient ein Zeltlager am Deich, das den ganzen Sommer über bestehen soll.
In unmittelbarer Nahe des Bauplatzes wird in Kürze eine Windkraftanlage zu demonstrationszwecken aufgestellt.

Da der Baustopp für Brokdorf Ende August?? gerichtlich aufgehoben werden kann, wird natürlich überlegt, welche Widerstandsformen vorzubereiten sind. Besonders Augenmerk liegt deshalb auf den Baumaschinen, die besser den Bauplatz garnicht erst erreichen.
Auch in Berlin sollten wir vor Aufhebung des Baustopps in unseren AKW-Nee-Nestern Vorbereitungen treffen.

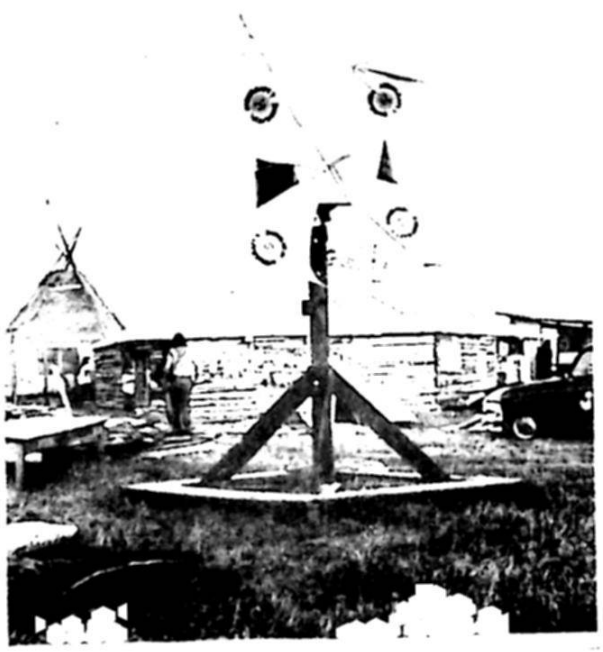
KÜHLTURMGELÄNDE IMMER NOCH BESETZT

Grohnde's Kühlturmgelände ist immer noch besetzt, der Platz wird inzwischen Anti-Atom-Dorf (AAD im weiteren) genannt. - Die Post hat diese Adresse schon wenige Tage nach der Besetzung akzeptiert und liefert Solidaritätsgrüße etc. pünktlich ins Dorf. -
Es gibt inzwischen mehrere massive Holzbauten (am größten ist das Freundschaftshaus - nach Wyhler Vorbild) und eine große Dorfküche direkt am Dorfplatz, wo bei gutem Wetter die Versammlungen und Besprechungen abgehalten werden. Der Zugang zum AAD ist mit Infotafeln, Infostand und Getränkestand bebaut und einschließlich des Dorfplatzes mit Kies belegt (sehr zweckmäßig bei Regen, da sonst nur Lehmboden. Der Kies ist eine Stiftung vom Kieswerk, das gleichzeitig den Bauplatz beliefert). Unter mächtigem Einsatz wurde ein ca. 7-8 m tiefer Dorfbrunnen g egraben (M.Bakunin Brunnen). Etwas seitlicher ist inzwischen auch ein Schweinestall entstanden, der als Herberge für Genscher, das geschenkte Schwein, dient(von einem Bauern gestiftet). Von einigen der 2 AAD-Bewohnern, die schon länger dort sind, wird eine relativ große Autonomie, was die Versorgung betrifft angestrebt. Deshalb sollen als nächstes ein Backofen (fast fertig) ein Hühnerstall und versch. Gartenbeete (fast fertig) gebaut bzw. angelegt werden. Ein Brennofen für Töpferarbeiten ist auch geplant. Weiter ist geplant mit Leuten aus den Nachbarorten zusammen eine Wassermühle zur Stromerzeugung in der Weser zu bauen. Als besonderer Knüller soll ein Fachwerkhaus, das in Grohnde abgerissen wird, auf dem Gelände des AAD aufgebaut werden.
Das Dorfleben wird also momentan von den geschilderten Bauvorhaben bestimmt, d.h. nach dem Frühstück melden sich die Aktivisten und dann legen sie los; Holzschleppen, sagen, hämmern, mauern usw. Ein anderen Schwerpunkt ist die Öffentlichkeitsarbeit.
Als wir im Lager waren, erschien in einer Regionalzeitung ein Artikel über das AAD, der eigentlich nur diffamierte und die AAD-Bewohner kriminalisierte. Gleichzeitig erfuhren wir, daß aus Grohnde jemand Strafanzeige gegen Unbekannt wegen Gemüseklau gestellt habe und dabei angedeutet habe, dies seien Leute aus dem AAD gewesen. Es wird versucht, den AAD'lern jeden scheiß vom Erbeerklauen bis zum Zerstören von Baumaschinen in die Schuhe zu schieben, um damit den Boden für die problemlose Räumung zu schaffen. Da die Platzbesetzung und der Aufbau des AAD in den umliegenden Dörfern noch wenig verankert ist - die AAD'ler werden z.T. mit großer Skepsis betrachtet und nur wenige aus der unmittelbaren Umgebung unterstützen die Sache aktiv. - wird es versucht, durch Hausbesuche und Veranstaltungen in Kneipen und auf dem Platz besseren Kontakt zu den Leuten zu kriegen und auch auf die Diffamierungen zu reagieren. So wurden auch Leute, die nach Auskuft der Ortspolizei angeblich Anzeigen gestellt haben, direkt daraufhin angesprochen, wobei sich die Anzeige als Windei herausstellte. Der persönliche Kontakt ist ziemlich wichtig und scheiß Aktionen ziehen ganz schön Arbeit nach sich. Bei einer eigentlich ganz guten Malaktion (das Info-Zentrum der RWE wurde dabei in Lügen-Info umbenannt und mit Sonnen verschönert, der Zaun und die Straße mit AKW-Nee Sprüchen verschönert) wurden leider auch Privat Hauser und Gartenmauern angemalt, das kam nicht gut an.

Eine große Gefahr für das AAD ist, daß es von einigen KKW-Nee Freaks oder anderen Linken als amüsantes "kämpferisches" Sommerlager verstanden wird oder einfach nur als duftes alternatives Ferienlager mit Besetzercharakter. Wie ihr euch denken könnt,liegen die Schwierigkeiten teilweise bei den Besetzern selbst. Einerseits wurden zentralistische Strukturen, die zur Schaffung von Hauptverantwortlichen "Machern" oder "Strukturierern" ga fuhren, abgelehnt. Andererseits ist es ein ständiges Problem der einzelnen, sich für alle Handlungen und Unterlassungen im AAD selbst- und mitverantwortlich zu fühlen.

Wer aus Berlin noch vorhat, ins AAD zu fahren, sollte s sich vorher schon so'n bißchen überlegen, was er/sie dort machen wollen und sich vor allem auch Zeit dazu nehmen. Wi r waren zwei Tage dort und das hat uns zwar was gebracht, dem Dorf jedoch nicht so arg viel.

Die Dorfabende sind zur Zeut erfüllt mit Diskussionsrunden und Rollenspielen zum Thema gewaltloser Widerstand. Da kann sich vielleicht noch einiges an neuen Formen entwickeln.



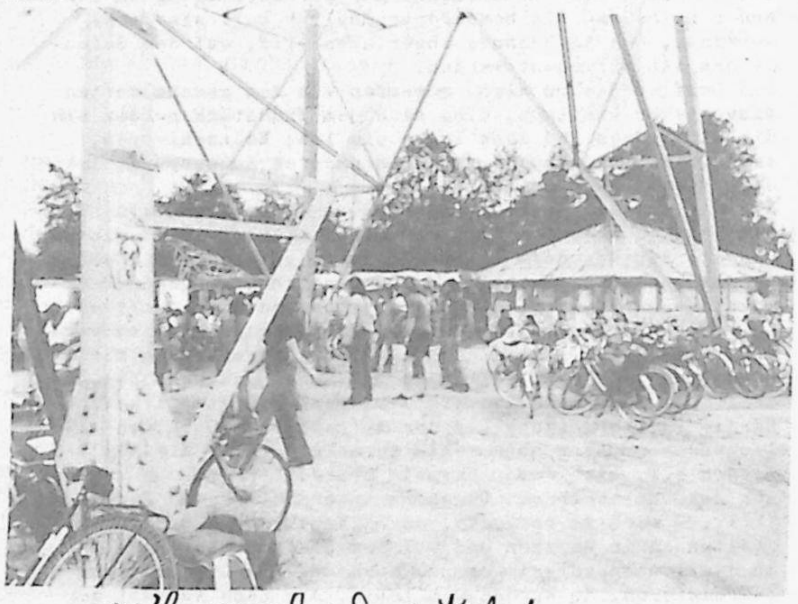
Windmühle (ohne Strom ... noch) (soll aber noch aufgebaut werden)

Freundschaftshaus in Grohnde, mit

MASTBESETZUNG

Die nächste Station auf unserer Reise durch die Anti-Atom Lande war Meitern im Elsaß. Meiteren ist ein kleines Dorf unweit von Fessenheim, an dem die Überlandleitung Fessenheim-Paris langehen soll. Dazu aus einem Flugblatt aus Meiteren:" Fessenheim ist auch in Ihrer Nähe! Seit Anfang März 1977 läuft das AKW Fessenheim in Probebetrib. Seitdem ist jeder Bürger in unserer Regeion von einer Katastrophe eines großen Atomunfalles bedroht. Am 3o. März 1977 haben die badisch-elsässchischen Bürg erinitiativen einen im Bau befindlichen Hochspannungsmasten der geplanten Überlandleitung Fessenheim-Paris besetzt. Wir sehen hierin eine Möglichkeit des Gewaltfreien Widerstandes gegen die volle Inbetriebnahme des AKW Fessenheim und gegen die schon laufenden Bauvorbereitungen für die weiteren Kraftwerksblöcke III + IV."
Die Badenwerk e (Hauptaktionär: Land Baden Württemberg) sind zwar zu 3o % an den Investitionskosten für das AKW Fessenheim beteiligt, haben aber auf die Erfüllung deutscher Sicherheitsnormen verzichtet, wie: Erbebensicherung Berstsicherung (Wyhler Urteil), Sicherung gegen Flugzeugabsturz usw. Das AKW Fessenheim mußte bereits anfang Mai 1977 wegen Turbinenschaden stillgelegt werden, der bis heute noch nicht behoben ist.

Als wir in Heiteren ankamen, waren ziemliche wenig Leute auf dem Platz, das traditionell errichtete Frendschaftshus war leer. Auf unsere Frage, nach den fehlenden Leuten erhielten wir jedoch die Auskunft, daß es hier nich nötig sei, ständig den Platz mit vieh Leuten zu besetzen, da ein gutes Alarmsystem bestehe und eine aktive Unterstützung in den umliegenden Ortem da ist. Zur Zeit teilen sich 72 emeánden die Tag- und Nachtwache. Die Mastbesetzung in Heiteren ist Beispiel für mögliche neue Widerstandsformen. Am 17./18./19. Juni war die Tour des Fessenheim, eine Radtour von Freuburg übern Kaiserstuhl nach Heiteren (siehe Bild). Von den Besetzern wird befürchtet daß evtl. zum 3o./31. Juli geräumt werden könnte, da in dieser Gegend ziemlich stark nach Malville mobilisiert wird.



....noch noch besetzt!

Nicht weit von Heiteren weg, auch im Elsaß, steht das F Frendschaftshus Gerstheim. 'Gerstheim ist einer der alternativen Plätze zu Wyhl und Marckolsheim. Auch hier ist die Bevölkerung gegen den Bau eines AKW's und daher wurde "sicherheitshalber" erstmal der Platz besetzt und ein Freundschaftshaus errichtet. Vor einiger Zeit fand auf diesem Platz ein Mmm Umweltschutzfest statt, bei dem Sonnenkollektoren aufgebaut wurden. Auch in Gersth im sind die Wachen auf die umliegenden (auch badischen) Dörfer verteilt.

Ein Probealarm wurde dort quasi ausgelöst, als sich eines Nachts "zufällig" einige Panzerfahrzeuge in die Sackgasse am besetzten Platz "Verirrt" hatten. Der Pfarrer von Gerstheim leutete sofort die Glocken, Dorfsirenen heulten, innerhalb einer halben Stunde waren ca. 5oo Leute aus den Dörfern zur Stelle (Die Nachthemden wehten auf den Fahrrädern). Uns wurde versichert, daß bei einer Räumung nach weiteren 1 - 2 Stunden ein paar Tausend Leute auf dem Platz erscheinen würden.

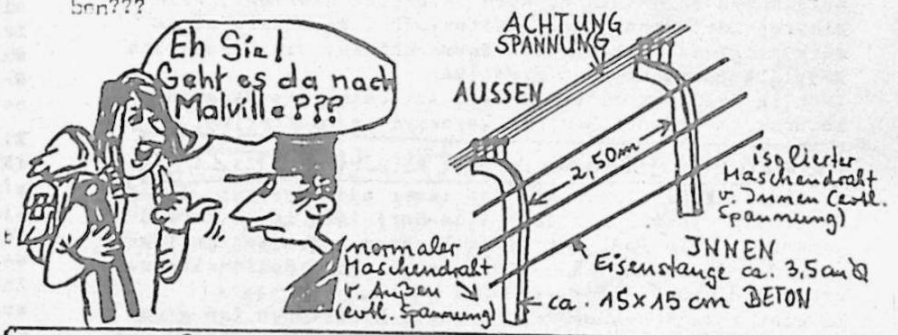
Soweit unser Reisebericht. Aus der badisch-elsassischen Gegend können wir noch sagen, daß Malville ein sehr zentraler Bauplatz istund die Mobilisierung dort für den Marsch nach Malville voll im Gang ist. Berlin ist zwar ein wenig weiter weg, trotzdem: organisieren wir uns für den 3o. 31. Juli und länger, alles was Beine hat und ein Anti-Atom Herz , kommt mit nach Malville. (Dabei sollte jedoch nicht vergessen werden, daß auch in Deutschland bei Kalkar ein schneller Brüter bald fertig ist.....)

das Neuste aus Malville*

Nachdem im Info 161 die Marschroute nach Malville und Larzac, und im letzten Info erste generelle Orientierungen des Koordinationskomitees vom Frühjahr 77 abgedruckt wurden, hier die letzten Informationen über Vorgehensweise und Zustand des Bauplatzes. Sie wurden uns von Leuten zugeschickt die letzte Woche an einem Vorbereitungstreffen teilgenommen haben:

Ich gebe die Einschätzung der örtlichen Kommitees wieder, und ich meine, daß wir die Vorstellungen und Wünsche der Bevölkerung trotz eventueller verschiedener Standpunkte respektieren sollten! Zur Anreise: Um von vorneherein der staatlichen Repression möglichst wenig Angriffsfläche zu bieten, wird vorgeschlagen in kleinen Gruppen (als Touristen) nach Malville zu fahren. Es wäre gut, wenn einige kleinere Gruppen spätestens zum 25.7. in Malville wären, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Der Rest sollte spätestens am 29. in der Gegend sein. Nehmt euch von vorneherein viel Zeit, um bei eventuellem Längerdauern der Aktion noch dazubleiben. Arbeitet daraufhin, daß auch Leute mitkommen, die nicht bereit sind, bei der Besetzung mitzuarbeiten. Es gibt soviele Aufgaben (Versorgung, Nachschub usw.) Sämtliche Gruppen sollten sichunbedingt vorher beim zuständigen Kommitee: Marcel Cottier, Montgarel, 38 510 Morestel, Tel. 80 14 55 anmelden. Da ein paar hundert Leute nicht zehntausende versorgen können, ist es wichtig, daß ihr eure Verpflegung selber organisiert (haltbares Zeug) Bringt große Wasserkanister mit, die Gegend ist sehr wasserarm. Da die Polizei plant, Ausländer, die sich in der Gegend aufhalten als unerwünscht abzuschieben, vermengt euch gleich mit französischen Gruppen (Völkerfreundschaft). Am 30. ist geplant: am Nach-mittag ein großes Fest zum Kennenlernen; am Abend eine Delegiertenversammlung, um nochmal das Vorgehen am 31. festzulegen. Bis jetzt ist geplant, bei genügend vielen Leuten (es werden 100 000 erwartet), aus verschiedenen Richtungen zum Platz vorzudringen und zu besetzen. Die einzige Einschränkung, die gemacht wird, ist das Prinzip der GEWALTLOSIGKEIT. Wohlgemerkt: nur gegenüber den Polizisten, denn die sind nicht unser Feind. Aber: der Zaun muß fallen!!! Ansonsten sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. So sind z.B. zur Ablenkung der Polizei kleinere Aktionen in der Gegend geplant.

Zur Befestigung des Platzes: ACHTUNG! Der Zaun steht unter Spannung. Meist isoliertes Werkzeug. Hinter der Zaun sind große Mengen Stacheldraht ausgerollt. Man sollte sich überlegen, wie man die Betonpfeiler knicken kann. Meterdrahtscheiben???



VORBEREITUNGSTREFF MALVILLE / GORLEBEN

Um noch'n bißchen besser durchzublicken, was in Malville laufen kann + die Fahrt zu organisieren
Infos über: besondere Bedeutung d. Schnellen Brüter / Geschichte d. Widerstands + heute?
Außerdem Gespräch was wir auf'm Sommercamp in Gartow/Gorleben machen können (16.7.- 27.8.)
Wer sich anmelden will bei'n Pfadfindern Tel. 861 13 11

DONNERSTAG 20.00 KÜSTEREI, Schleiermacherstr. U-Bahn Gneisenau, bei d. kirche, mittlere klingel: AEG

R4-KASTEN, TÜV fällig, DM400.- Tel. 6148788

Wer hat'n ganz gutes Frauenrad (ihr wißt schon, ohne diese blöde Stange) und mit Gangschaltung. Kann auch was zahlen Dieter 321 26 60

Prozeßtermine von Eberhard Dreher / zum Artikel auf S. 5

Die Termine sind jeweils um 9 Uhr, 2. Strafkammer des Landgerichts, 1/21, Turmstr. 91, Saal 700 am: 12., 14., 15., 19., 21., 22., 27., 28., 29., Juli, und 2., 4., 5., 9., 11., 12., 16., 18., 19., 23., 25., 26., 30. August, am 1., 2., 6., 8., 9., 13., 15., 16., September 77.

Gruß an Herbert, Wolfgang + Helmut von H.

Spiel- & LernzentrumBraunschweig e.V. Bruchtorwall 1-3 Telefon (0531) 44164

Presseinformation

In Braunschweig: Lehrerseminar

Alternative Erziehung

In Braunschweig ist vor einiger Zeit ein neuer Versuch gestartet worden, Lehrerfortbildung aus seinem traditionellem Rahmen herauszulösen und in neuer Form erwachsenengerecht zu machen.
Am Dienstag und Mittwoch, dem 23. und 24.8.1977, findet solch ein Lehrerseminar im Spiel & Lernzentrum Braunschweig e.V. Bruchtorwall 1-3, 3300 Braunschweig, Telefon 0531/44164 statt zum Thema "Alternative Erziehung". In verschiedenen Arbeitsgruppen soll zu folgenden Schwerpunkten gearbeitet werden: "Offenes Curriculum", Projektunterricht, Reformpädagogik und was hat sie uns heute zu sagen, Sozialistische Erziehung in der Sowjetunion, in der DDR, in China, Offene Schulen in der BRD und in England, Möglichkeiten und Grenzen der Alternativen Erziehung in der BRD, Entwicklung seit 1945 bis heute.
Für auswärtige Teilnehmer besteht die Möglichkeit bereits am Montag anzureisen und am Donnerstag abzureisen. Kollegen Braunschweiger Schulen organisieren ein individuelles Rahmenprogramm, da in Niedersachsen das neue Schuljahr begonnen hat, so Hospitation und Besichtigung in Schulen, ein Tag im Spiel & Lernzentrum, Fahrt zur Glocksee-Schule, Vorführung alternativer Unterrichtsformen.
Wie werden nun die Seminare gestaltet und was unterscheidet sie von denen der staatlichen Schulbehörde?
Es wird auf Referenten verzichtet. Jeder lernt von jedem.
Für das Seminar ist eine Arbeitsgruppe gebildet worden von Lehrern verschiedener Schulstufen, die zum einen im Seminar wie "Hefe" wirken, denn es sind ja Kollegen und die alle verschiedenste Kenntnisse haben und damit zum Gelingen des Seminars beitragen.
Das Spiel & Lernzentrum Braunschweig e.V. ist eine gemeinnützige Einrichtung in freier Trägerschaft. Das Zentrum verfügt über ein großes Haus in der Braunschweiger City. Es betreut viele Kinder in offenen und geschlossenen Gruppen, es beherbergt einen Kindergarten und eine Musikschule, ein Jugendzentrum befindet sich im Aufbau. Es gibt eine pädagogische Zeitschrift "die Lupe" heraus. Im Zentrum sind engagierte Leute tätig, Lehrer, Diplom-Pädagogen, Sozialarbeiter und Sozialpädagogen, die alle in verschiedenen Bereichen des Hauses tätig sind, so auch in der Abteilung Lehrerfortbildung.. Mit dem oben angekündigten Seminar soll ermöglicht werden, was sonst auch im institutionalisierten Raum fast nicht üblich ist: über Ländergrenzen hinweg Lehrer mit den Problemen und Interessen anderer Lehrer in Kontakt zu bringen

Der Lehrgangsbeitrag beträgt 25 DM. Dazu kommen noch Kosten für Arbeitsmittel. Die Kosten für Abendessen und Übernachtung übernimmt die Ländliche Erwachsenenbildung, von den Reisekosten können für eine Anfahrt und eine Rückfahrt jeweils 50 % der Bundesbahnfahrtkosten 2. Klasse übernommen werden.

CARLO SPONTI

341/35 J U N I '77: Atomkraftwerke umzingeln Heidelberg/Neue Studentenbewegung ?/Zur subjektiven Seite: Hackt + vertrackt? Du - laß dich nicht verbittern/Schwules Treffen/Das andere Heidelberg: Coll. Academium, free clinic, Kommunekommune, Russelltribunal/Die Frauenbewegung hat neue Kleider/Feminist. Therapiekongreß/Transvestiten?/Glocksee/DDR/US-Indianer

32/33 MAI '77: Medizinerstreik/Altstadtplanierung/Jagd nach dem kleinen Glück/Wurstfinger 2.Teil/Buselmaier-Prozeß/90 Jahre Psych Freiburg/Gestapo-Mörder in HD/ S.B.†

n o c h e r h ä l t l i c h:
30/31: Verbindlichkeit,Sexualität,Zeit/ Zensur im Südfunk/ Heidelberger Gesinnungsjustiz/ Linke Liste HD/Wurstfinger 1. Teil
28/29:Frauen-Friedensbewegung Irland/ Frauen-AStA Ffm/Barao/Tvind/Schweizer Knast/Schwäbisch-Siems/Roman: HD 1984
22/23:Sinnproduktion:Medientheorie Schelskys/Heidelberger Justiz/April-Musikvertrieb/Frauenhaus Ffm....
20/21:KBW und Komiteerevolution...
18/19:Gesellschaftl.Fabrik u.Studentenbewegung..16/17:Lefebre/Duhm..14/15:Gewerkschaften in der Krise 11/12:Free Clinic/Kunscht und Kultur.....

Je Ex.DM 1,20+0,50Porto,ab 3Ex 0,70 in Briefmarken an:
CARLO SPONTI, Plöck 32a, 69 HEIDELBERG
oder:M.Metzner Sonderkto Nr.36433-751 PSchA Karlsr.(Abo 14,-, Förderer 20,-)
oder:in fast allen linken Buchläden !

Blätter des "Informationszentrum Dritte Welt"

die neuste ausgabe (mai 77) beschäftigt sich mit dem thema "MASSENMEDIEN DER DRITTEN WELT" - die meisten artikel des heftes analysieren, wie die etablierten massenmedien in der brd irreführende über die dritte welt berichten. da ihre verzerrungen bewusstseinsmächtig sind, lässt sich aus diesen analysen darauf schliessen, wohin das in der brd verbreitete bewusstsein über die dritte welt irregeführt ist.

" blätter des iz3w"

aktion dritte welt

ich brauch was kleines

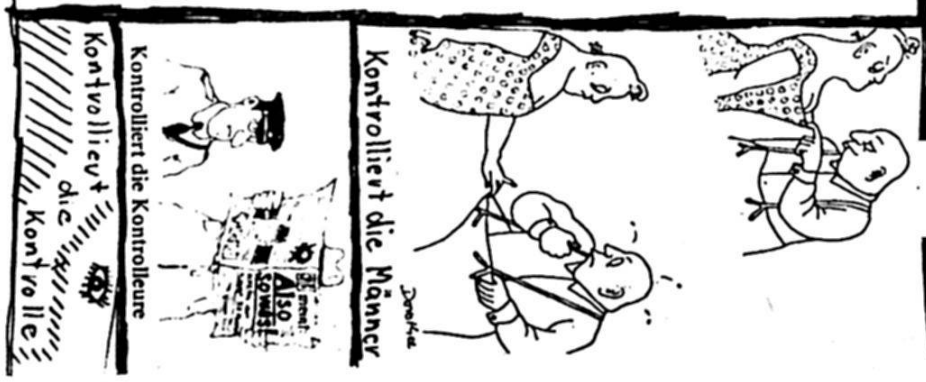
zur Klein Bürgerlichen Politik des KB

Das Verhalten des KB in der Anti - AKW - Bewegung

AK Politische Ökologie in der BUU - Hamburg - Mai - 77

2 HH - 19, Lutteroth 33

KB - KB - KB - KB - K



höhrt ihr leut und lasst euch sagen, die uhr hat 5 vor 12 geschlagen nach

Gruppe Pfui Deibel
Überall in Berlin (hättet ihr gerne, wa) d.red.
Zu jeder Zeit

Betr.: Ihr Schreiben "Eurogulasch"

im INFO BUG 162

EUROPISSEN oder
das Klo ist hinten rechts (d.red.)
ein solch schwacher Strahl
macht uns nicht nass

Für unser Gruppentreff in der letzten Woche war der Beitrag "Erste Hilfe im Wasserlassen" ein erfreulicher Beitrag - obwohl wir auch sonst kaum aus dem Lachen herauskommen.
Lieber Genosse,wir wollen dich nicht verglimpfen, vielleicht können wir sogar mal über ein anderes Thema gemeinsam herzlich lachen und danach zusammen über das Rezept des Eurogoulasch reden!
Da wir ewig Schwierigkeiten mit den INFO-Zensoren haben,die unsere Beiträge häufig nicht reinnehmen, verschieben,in ihrem Ernst unsere Beiträge nicht ernst genug nehmen,müssen wir bei dem Umfang unserer Beleidigungen höllisch aufpassen,sonst kommen die überhaupt nicht rein - deshalb in aller Kürze einige Bemerkungen zu deiner 'Antwort':
da wir zwar einigen Worten,leider aber keinem einzigen deiner zahlreichen Sätze beifällig zunicken können,fällt es schwer,einige besonders markante herauszugreifen.Sollte der bei uns erzielte Lacherfolg einzelner Passagen Entscheidungskriterium für die Auswahl sein,so ergäbe sich folgende Reihenfolge:
1. Besonders toll fanden wir diese revolutionstheoretische Schlitterpartie:"Die Geschichte ist stärker als alle Apparate.Wer macht die Geschichte, welcher Ton macht die Musik?Die unterdrückten Massen."(Du brauchst nicht so ungläubig deinen Kopf zu schütteln,das hast du tatsächlich geschrieben!) Wir haben ausführlich darüber diskutiert,ob das eventuell ein von die aufgeschnapptes (und als solches leider nicht gekennzeichnetes!) Zitat aus einer politischen Debatte zwischen Dieter Thomas Heck und Jack White über die geschichtemachende Hitparade sein könnte!Wie pflegt mein Genosse Stoffel,der leider nichts von sich hören läßt, immer zu sagen: die Diskussionen vieler Spontis bewegen sich auf einem Level,der sogarnoch das wissenschaftstheoretische 'Niveau' eines Erich von Dänicken weit hinter sich läßt.
Um uns abzusichern,daß deine These,die ja nicht von dir ist,wirklich nicht stimmt,haben wir uns kollektiv,wie das unsere Art ist,in eine nichtöffentliche Telefonzelle begeben und dank einiger billiger ausländischer Münzen Ferngespräche mit folgenden Personen und Persönlichkeiten geführt:
Karl Marx (da war leider immer besetzt,der hat wohl mit Engels länger telefoniert,um ihm die Geschichte mit der Naturdialektik nochmal genauer zu erklären)
Helmut Schmidt (der bestand darauf,daß er,Willy Schleyer und noch ein paar andere die Geschichte mache und nicht etwa die unterdrückten Massen,was ja logischerweise auch garnicht gehe,da es soetwas 'draußen im Lande' überhaupt nicht gäbe)
Benjamin Th.(2½ J.) in Bremen (Geschichtchen machen schon meine komischen Sponti-Eltern - dafür spielen sie zuwenig mit mir - ich werd' keine Geschichte machen,wenn ich erstmal groß bin!) mit dem SB ("Moment bitte,da müssen wir erstmal in dem Ordner 'Wer macht die Geschichte' nachsehen - wo ist denn der blöde Ordner,Oskar? - Scheiß Büro - wir rufen euch zurück!)
John Wayne(70 Jahre):"Im Kontext der Inkohärenz der Dialektik von objektiv analytischen und rein sozialpsychologischen Prämissen,antizipiert die Kritische Theorie ... kracks" - da war plötzlich ein Knoten in der Leitung.
Karl Valentin:"G'schichten,jo mei, G'schichten,die moch i söalba";also doch,dachten wir.

Auch bei den restlichen 41 Gesprächen fand sich niemand,der deine tolle These bestätigen wollte! D.h.,einer war doch deiner Meinung: Anruf im Spektrum,zu später Stunde - ein Gast brüllt und lallt in den Hörer:"klar stimmt det,steht doch jroß drin in unsrem INFO - die lügen nie,die schreiben nur,was wir Spontis denken - basta!" Zu guter Letzt riefen wir bei der Geschichte an, was uns aber leider nicht gelang,was wohl daran lag,daß diese ja stärker als alle Apparate ist, auch stärker als so ein Telefonapparat. Soviel dazu.
Richtig beleidigt waren wir von deiner These, die Arbeiterklasse lasse sich nicht durch spektakuläre Aktionen und scheinrevolutionäre Phrasen mitreißen.DAS STIMMT NICHT!! Nach einer uns in den nächsten Wochen zugehenden Untersuchung des Emnid-Institutes reißt unsere scheinrevolutionäre Phrase:"Pfui Deibel" die Arbeiterklasse ganz schön mit! Von den befragten Arbeiterinnen und Arbeiter fanden immerhin gute 22,22% diese Phrase mitreißend! Bei den Arbeitslosen waren es sogar 22,23%! Wir sind also echt verankert - in dem Phrasement!

Dann wußten wir nicht so recht,ob wir bei der folgenden resignierenden Parole mehr lachen oder weinen sollten:"Revolutionäre Politik stützt sich auf die natürliche Entwicklung des Klassenkampfes." Möglicherweise handelt es sich hier um einen der mit Recht so beliebten INFO-Abtipp-Fehler; wenn dies aber tatsächlich deine Meinung wiedergibt,so wäre dann ein steinerweichendes Weinen angebracht.Hast du dir mal genauer überlegt,was du damit sagst,wenn du von der "natürlichen Entwicklung der Klassenkämpfe" sprichst Das korrespondiert exakt mit der Passage vor diesem Zitat,in der du davon sprichst,daß die Arbeiter "durch die kapitalistische Krise in den Kampf geworfen werden" und gipfelt in deiner Erkenntnis: "Klassenkampf existiert objektiv überall." - wenn das die Arbeiter wüßten,daß sie nach dem objektiven Faktor schon immer auf den Barrikaden befinden. Wie sagte doch schon Gunter Sachs in einem Interview mit der Gruppe Pfui Deibel,welches wir während eines sechswöchigen Arbeitsaufenthaltes in St.Tropez mit ihm machten:"Der objektive Faktor ist schwächer als ein Traktor"

Fügt man/frau deine Zitate gedanklich und wörtlich zusammen,so ergibt das die traditionellste aber keineswegs originellste aller sogenannter Revolutionstheorien,die da lautet:
Klassenkämpfe gibt es via Hauptwiderspruch von Lohnarbeit und Kapital objektiv immer,beugen sich die Arbeiter dieser Objektivität nicht so recht, dann aber bestimmt in der kapitalistischen Krise, denn die wirft sie (wieder objektiv?) in den Kampf --- als zwangsläufige Folge davon machen die unterdrückten Massen halt(objektiv?) die Geschichte und da dieselbe wesentlich stärker ist als alle Apparate bleibt ihnen nichts anderes übrig als objektiv die Revolution zu machen! Da fragt sich der Pappa von Frank Zappa: wo bleibt sie denn nur,objektiv war se doch längst fällig,die RRRRevolution? Mensch,Junge, vielleicht mußt du mal dein OBJEKTIV wechseln, damit du mal wieder den Staub der Arbeitergeschichte,der momentan deine Linse trübt,durchschauen kannst.
Dem setzt dein P.S. die dornige Krone auf:
"Der Sozialismus ist heute von einer Utopie zu einer Notwendigkeit zum Überleben der Menschheit geworden." So könnte auch der Text auf dem ersten Riesenplakat der SED sein,das einen immer so lächerlich begrüßt,wenn man/frau in den sauren Sozialis m u u s einreist!
Den Sozialismus,der nur ein mickriges Überleben garantiert und der genau die Konsequenz deiner 'obkektiven' Revolutionstheorie ist,wollen wir nicht.
Wir wollen von der Vorgeschichte,die bewußtlos von allen Beherrschten mitgestaltet wird und die nur ein totes Überleben bietet,zur mit Bewußtsein gemachten Geschichte gelangen,die erst die Möglichkeit eines wirklichen Lebens in sich birgt.
Wenn du Lust hast,können wir mal länger darüber reden,wenn du keine Angst vorm Deibel hast.

Zu deinen Pissproblemen: du mußt deinen Schwanz nicht immer schütteln und klopfen - sei doch mal zärtlich zu ihm,streichle ihn doch mal - dann wird es auch keinen letzten Tropfen geben !

Wir lieben dich

ERKLÄRUNG

Schwuchtel

Eine Zeitung der Schwulenbewegung

ANDERES UFER

Ein anonym gehaltener Artikel im letzten Info-Bug Nr. 162 beabsichtigte, unsere Arbeit innerhalb der Schwulenbewegung wie die Herausgabe der SCHWUCHTEL, einer Zeitung der Schwulenbewegung zu denunzieren.

Unser Versuch, uns durch einen kollektiven Lokalbetrieb eine materielle Existenzgrundlage zu schaffen, womit wir das Berufsverbot zu unterlaufen suchen, wurde personalisiert an zwei Kollektivmitgliedern als individuelle kommerzielle Ausbeutung der "Bewegung" diffamiert.

Es ist unsinnig durch einen Gegenartikel die über uns verbreiteten Unwahrheiten korrigieren zu wollen. Wir hätten uns vor einer Leserschaft/Bewegung zu rechtfertigen, die der inneren Entwicklung der Schwulenbewegung allenfalls in politischer Distanz gegenübersteht.

Da dies die Autoren jenes Artikels selbst wissen, haben sie gegen uns mit faulen Tricks gearbeitet.

Andererseits wurde mit diesem Pamphlet jedes autonome Projekt, das am Aufbau einer Gegenöffentlichkeit mitarbeitet, angegriffen, nicht nur weil sich alle diese Projekte in einer "bürgerlichen" Form (z.B. GmbH) organisieren müssen.

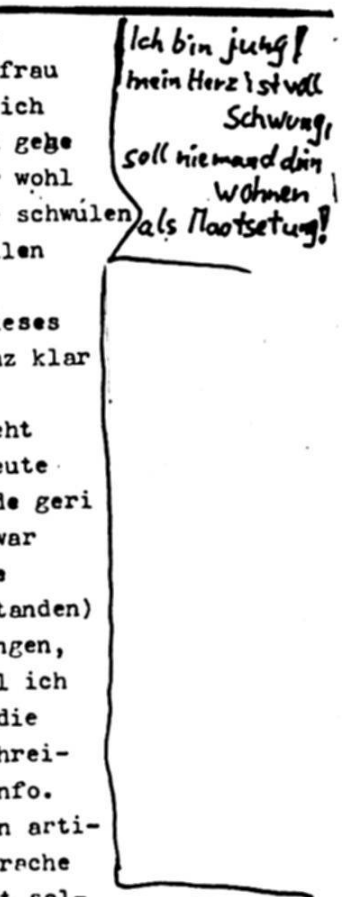
Obwohl damit alle linken Projekte infrage gestellt wurden, werden wir die Diffamierung unserer Arbeit vordringlich innerhalb der Schwulenbewegung diskutieren, da dies der richtige Ort für uns ist.

SCHWUCHTELKOLLEKTIV

Kollektiv Anderes Ufer

zum anderes ufer artikel
am dienstag,als ich mein neu gekauftes info durchblätterte,entdeckte ich nen artikel übers andere ufer.tja,und dann las ich was da stand und als ich fertig war hatte ich so ne wut im bauch,daß ich mir dachte,ich müßte was dazu sagen.-also erstmal finde ich den artikel schlichtweg demagogisch und mir war klar,daß hier jemand versucht(aus welchen gründen auch immer)die existenz von leuten kaputt zu machen.ich will jezt gar nicht auf einzelne sachen eingehen,da ich als frau nie was mit der haw zu tun hatte - aber ich kenne die schwuchtel,das andere ufer und gehe da auch sehr oft hin und fühle mich sehr wohl da.ich hatte dort nie das gefühl,daß die schwulen ,die das machen irgendwen"verhökern" wollen oder mit der "linken,schwulen bewegung" geld machen wollten.der anonyme autor dieses hetzartikels versucht außerdem,dinge ganz klar falsch darzustellen.so wenn er über die schlägerei letzte woche berichtet.da sieht es so aus als hätten die anderes ufer leute dabeigestanden und sich freudig die hände gerieben als ein macker ne frau sczlug.ich war an diesem abend da und ich habe,wie alle (auch die beiden die hinter der theke standen) versucht diesen macker zur räson zu bringen, mit mehr oder weniger erfolg...mehr will ich dazu nicht schreiben und ich hoffe,daß die anderes ufer leute auch was ins info schreiben. - ja,und zum schluß noch was zum info. ich finds ne sauerei,daß das info so nen artikel abdruckt,wo doch schon durch die sprache klar wird, was da laufen soll.vielleicht sollte man/frau in so nem fall,doch erstmal mit den betroffenen reden, da es hier ja um deren materielle existenz geht.überlegts mal!

eine frau,die gern im anderen ufer sitzt
(und jetzt noch viel lieber!!!!)



Zum Tietelblatt des INFO 162 Bullentanz im Tolstefanz

liebe leute,natürlich habt ihr,meiner meinung nach recht, wenn ihr sagt,der anschein erweckt werden könnte,im tolstefanz liefen politische sachen ~~gegen~~ ....ich sehe selbst, daß in dem laden bis in die letzte ecke profit gemacht wird und wir dort zum proletarischem depp abgestempelt werden sollen.und das gelingt den besitzern dieser kneipenketten in unserer gesellschaft leider allzu oft.im tolstefanz dürfen wir uns besaufen,um uns von der arbeit zu 'regenerieren'.wir dürfen shit kaufen,der uns zu schlapp machen kann,um uns zu wehren.wir dürfen uns 'anmachen' und 'anmachen' lassen,damit wir 'lustig' dem montag entgegen gehen. und wir kaufen und verkaufen alles,was wir unbedingt brauchen und wir gern konsumieren wollen.einfach alles,vom reisepass über die waschmaschine zur fixe samt inhalt.und wir verdienen damit unseren lebensunterhalt oder dies und das oder auch nur spaß.sei's wie es sei.
das titelbild haben wir genommen,weil wir uns an frühere zeiten zurückerinnert haben.an zeiten,in denen wir noch viele waren,die sich gegen polizeiaktionen gewehrt haben. viele leute,die beim ersten ruf gekommen sind und darum erfolge hatten,von denen wir manchmal leider nur träumen. jetzt ist die zeit der bürgerinitiativen.ok.aber sollen wir uns darauf beschränken,bei den großen aktionen mitzumischen,die uns luft,raum usw. erhalten sollen? bei jeder polizeiaktion wird uns unsere freiheit genommen.sind wir nicht schon so weit,daß wir ein schlechtes gewissen oder angst bekommen,wenn wir die bullen sehen;das wir uns freuen, wenn es diesmal nicht um uns geht (als sie die juden holten,habe ich geschwiegen,ich war ja keiner).. gut so !? durch ein titelbild können wir natürlich nicht eine ! popscene' zur 'politscene' machen und auch die anderen scenes nicht,die im treibhaus und anderswo herumlaufen.
seis wie es sei und so ists und jetzt wißt ihr,warum das titelbild so aussah,oder??(im wspennest,dresdener 22 nachfr.)

Für die Leute vom "Anderen Ufer" die ich lieb habe.

Leserbrief zu dem Artikel "Anderes Ufer, oder es wird Zeit, daß der Fluß übers Ufer tritt" im Info-BUG Nr. 162,
geschrieben von Corny, einem Mitglied der Theatergruppe BRÜHWARM, Hbg.

Mir ist beim Lesen dieses Artikels echt die Spucke weggeblieben. Ich bin sauer und hilflos zugleich bei einer solchen Ansammlung von Gemeinheiten, Unterstellungen u. Verdrehungen. Ich hab ähnliches bei der Auseinandersetzung um unser Theaterstück um die Ohren gehauen gekriegt - u.a. sind wir aus dem dunklen Zuschauerraum mit Gläsern beschmissen worden - dieser Artikel ist allerdings die Spitze. Ich fühl mich mit angegriffen als einer, der versucht, mit anderen Leuten ein "Alternativprojekt" (Scheiß-Wort) durchzuziehen, und solidarisch mit den Leuten vom "Anderen Ufer", die ähnliches versuchen.
Eigentlich kann man über den Info-Artikel nur lachen. Aber ich weiß aus eigener Erfahrung, daß eben dann doch ein schlechter Geschmack und ein (tiefes) Mißtrauen überbleibt, irgendwas bleibt immer hängen, darauf spekulieren die Verfasser solcher Artikel wohl. Deshalb schreib ich diesen Leserbrief.

Wo mir besonders das Kotzen gekommen ist:

1. Der Stil des Artikels hat mich verdammt an die BILD-Zeitung erinnert. Nur alles auf "links" getrimmt. In der BILD sinds die Terroristen, Kommunisten und Schwulen, die verhetzt und denunziert werden, hier sinds die "schwulen Karrieristen", die Leute, die die Bullen holen, die Frauenfeinde, die (natürlich!) noch "adliger" Herkunft sind. Mich kotzt dieses Denken in neuen "linken" Schablonen an. Weil es meine Realität, meine Probleme und Erfahrungen und Gefühle nicht erfaßt. Weil es auf ganz üble Art Assoziationen an schlechte Erfahrungen mit Scheiß-Typen in der linken Scene hervorruft, die wir alle gemacht haben.

2. Der Verfasser des Artikels bleibt anonym, die Angegriffenen werden namentlich benannt, dazu noch mit so freundlichen Bezeichnungen wie "die Herren".., die "Renommier-=Linken=".. usw. Das ist die Gemeinheit: diejenigen, die ihr Schwulsein öffentlich machen und aus der rechten Ecke genug Prügel beziehen, werden von "links" auch noch anonym attackiert. Die Leute vom "Andern Ufer" übernehmen eben auch die Verantwortung für ihren Laden und was da abläuft, für so einen Artikel übernimmt keiner - noch nich mal in internen Diskussionen - die Verantwortung.

3. Auch in diesem Artikel wird - wieder mal versucht, den "Alternativprojekten" zu unterstellen, sie wollten nur die dicke Kohle machen. Wer überhaupt mal näher mit einem solche Projekt in Kontakt gekommen ist, weiß, wie lächerlich das ist, wie wenig Kohle dabei rausspringt und wie viel die Leute - und auch die vom "Andern Ufer"- für einen Hungerlohn arbeiten. Was mich sauermacht ist nicht die Skepsis gegenüber Kohlesachen, die ist richtig und notwendig, was mich sauermacht sind die Gerüchte über Kohle und "Profit", die andere wider besseres Wissen oder ohne ein einziges Mal gefragt zu haben, in die Welt setzen.

Was mich stutzig gemacht hat

1. Da heißt es in dem Artikel: 'M. lehnte es ab, die HAW als Gruppe zu akzeptieren, die über ihre Kneipe (und ihre Zeitung) "zu befinden" habe.'Und am Schluß: "Wir wollen aber (wieder) erreichen, daß × unsere Sache unsere bleibt und nicht privatisiert wird."

Erstmal: Ich finde es richtig, daß die Frage der Kontrolle über Inhalte und Finanzen der "Alternativprojekte" gemeinsam und breit diskutiert wird, daß neue Formen der Kommunikation und Kontrolle entwickelt werden. Dazuallerdings sind die beiden Zitate kein Beitrag, höchstens ein Appell. Ich möchte wissen:
- wie hat sich die HAW das "Befinden" vorgestellt?
- wer ist wir?
- was ist "unsere Sache?"

Mir geht das zu schnell und zu einfach, mit der Schwulenbewegung (wie sieht denn die aus?), aus der ein Projekt entstanden ist, das jetzt von ihr kontrolliert werden muß. Ich hab eher den Eindruck, daß sich hier einige zu rechtmäßigen Vertretern der Schwulenbewegung ernennen, die die Weisheit mit Löffeln gefressen haben, und flugs Kontrollinstanz spielen wollen.

2. Ganz am Rande werden zwei Projekte erwähnt, bei denen es scheinbar anders läuft: "der Verlag Rosa Winkel und das Kneipenkollektiv Sumpfblüte, die sich im Arbeits- und Diskussionszusammenhang der HAW verstehen und dort ihre Arbeit aktiv einbringen." Es ist nicht meine Aufgabe, Informationen und Gerüchte über diese beiden Projekte zu verbreiten. Ich weiß, daß der oder die Verfasser des Artikels einen wesentlich intensiveren Kontakt zu den Projekten "Verlag Rosa Winkel" und "Sumpfblüte" haben. Ich würde es gut finden, wenn von den betreffenden Personen in einer der folgenden Info-BUGs zu meinen Fragen zu diesen beiden Projekten Stellung genommen würde:

1. Wie sieht der "Arbeits- und Diskussionszusammenhang mit der HAW konkret aus?
2. Ist es richtig, daß das Sumpfblüten-Kollektiv sich einen Tag nach der Sumpfblüten-Fete aufgelöst hat und wenn ja, wieso?
3. Wie und von wem werden diese beiden Projekte kontrolliert, wo erscheinen Abrechnungen?
4. Unter welchen Gesichtspunkten werden Bücher im Rosa Winkel Verlag veröffentlicht?
5. Was für Probleme entstehen innerhalb der beiden Gruppen?
6. Wie sieht die Organisationsform der beiden Projekte aus (Gmbh, Privatisierung, etc.)?

Ich weiß aus eigener Erfahrung, daß es nicht möglich ist, die Vorwürfe und Unterstellungen, die in dem Artikel stehen, Punkt für Punkt sachlich zu diskutieren u. richtigzustellen. Ich könn te es auch nicht. Ich könnte es nicht, weil in dem Artikel nicht mal ein Hauch von Wärme und Solidarität drin ist, für mich war das wie eine Dusche von blankem Haß und Neid. Ich brauch auch die Wärme von andern, um mich mit ihnen auseinandersetzen zu können, einfach das Gefühl, trotz aller Differenzen und Kritik gehören wir zusammen. Das hat mich erschreckt: diese brutale Sprache, die Kälte, das so-tun-als-ob-man-sich-nicht-kennt. Und ich weiß, daß die Lieben vom "Anderen Ufer" es auch brauchen, das Gefühl nicht allein dazustehn, ein liebes Wort, ein bißchen Wärme. Irgendwie klingts blöd und kitschig, und trotzdem möcht' ich ihnen sagen: macht weiter, laßt euch nicht unterkriegen, ich brauch euch. Und wenn du auch so'n Gefühl hat, trau dich und sags ihnen, weil sie's grad jetzt brauchen.

-.-

Und hier etwas für die italienisch lernende Bevölkerung:

Lezione prima:

Tutto il potere all'uovo sodo

Seconda lezione:

Io sono violento

ASTA - WAHLEN an der PH ×[PH] PeHa Pee

die beteiligung an den konventswahlen kann von uns als gradmesser dafür gewertet werden, wieviele studenten diese einsicht in die notwendigkeit der erhaltung und stärkung der verfassten studentenschaft haben.
die wahlbeteiligung bei diesen wahlen ist mit 30 % als normal einzuschätzen. betrug sie im vorjahr 43 %, so ist diese hohe wahlbeteiligung vor allem darauf zurückzuführen, daß
1. direkt vor den wahlen ein streik zum erhalt der verfassten studentenschaft (asta-gelder) stattfand,
2. ein großes interesse seitens der fortschrittlichen stadentenschaft bestand, endlich den 5 jahre amtierenden ads/sew-asta aufgrund seiener machenschaften und verhalten im streik aus dem asta rauszuschmeißen. (s.INFO 109,110 oder so)

das wahlergebnis:

	stimmen(vorjahr)	%
liste 1 GO (gewerkech.orientierung - ADS/SEW	281 (831)	17,2 (34)
liste 2 KHG "rote liste"	48 (99)	2,9 (4)
liste 3 jusos	212 (-)	13,0 (-)
liste 4 laus	990 (1189)	60,8 (48,6)
liste 5 KSV "linker asta"	69 (81)	4,2 (3,3)
liste 6 KSB/ML "rev.liste"	21	0,4

× Polizei-Hochschule

Hängematten-Blues

oder was "Mann" auf der Suche nach anderen Ufern so alles erlebt

Nun gibt es die Hängematte ein halbes Jahr, und es läuft anders als in meinen Vorstellungen und Erwartungen zu Beginn. Gedacht war, einen Männerladen zu schaffen, um Männern mit verschiedenartigen Interessen die Möglichkeit zu geben, sich locker kennenzulernen, um später aus den individuellen Erfahrungen und Ideen gemeinsam neue Aktionen und Projekte zu entwickeln:Theater,Musik,Theorie Zeitung usw. An den Sonntagen kam es meistens nach ersten Anlaufschwierigkeiten zu einer gemeinsamen Diskussion mit der Frage:Was können wir miteinander anfangen!! Uns war klar"Wir wollen was mit Männern machen",nur,wie packen wirs denn an? Dazu immer wieder die Frage:Welche Funktion hat die Matte im Gesamtkontext der Männerbewegung - unverbindlicher Treff zum Kennenlernen (grüne Wiese) oder Vermittlung eines emanzipatorischen Bewußtseins mit gemeinsamer Aufarbeitung der eigenen Situation? Die Atmosphäre wurde bald sehr cool, "Mann"saß in Sesseln um einen Tisch rum, ein paar lagen auf der Galerie, Erstmal wurde kräftig verbal rumgeschossen nach dem Motto "Was bist du denn für einer", aber gleichzeitig, daß"Mann"ja ganz schöne Schwierigkeiten mit seiner Rolle habe; es war so eine rechte Sonntagnachmittag-Kaffeestimmung, bloß nur nichts riskieren, um mit seinen eigenen Ängsten,Gefühlen, Hoffnungen und Bedürfnissen raus zu müssen, Ach, die Mann-o-Männer hatten's da wohl leichter, locker und luftig abzuheben. Inzwischen verließen uns ne Menge Leute auf dieser beschwerlichen Reise zu ungewissen Ufern. "Mann"lernte die Bordcrew verbal immer besser kennen, daraus entwickelte sich ein Theaterstück mit statischen Grundstrukturen und festgefahrenen Rollen. Ich glaube, die Frauenbewegung hat's da einfacher, sie erobern sich ihr, durch uns vorenthaltenes Frausein zurück,während ich unsicher bin, wieweit nicht schon unser Anspruch (die Idee) einer Männerbewegung nur eine neuerliche Reaktion auf eine von Männern geschaffene Situation ist,die wir mit Kopf-Krisenmanagement in den Griff kriegen wollen. Dobei sich wieder so schön zeigt, daß auch die "Mann's-sache" sich als ein Teil des gesellschaftlichen Seins darstellt.Letztendlich läuft doch das Ganze darauf hinaus, sich mit einer "alternativen" Ökonomie (Laden,Kneipe) einen kleinen Freiraum zu schaffen, um selbst gut über die Runden zu kommen.Diese schwule Alternativ-Maffia(Tali-Kino,Brühwarm,Peaches) ist keine ernsthafte Bedrohung für das System, außerdem werden hier schon wieder bestimmte Insider-Verhaltensnormen aufgebaut Im Laden griffen wir abwechselnd die oberflächlichen unbefriedigenden Strukturen an, fordernd, aber nur in Form verbaler Kritik. Als wir ein Kommunikationsspiel versuchten, was immerhin ein Ansatz zum Erkunden einzelner Bedürfnisse war,(obwohl, im Hinterköpfchen wissen wir sehr wohl, was Sache ist; "Mann" ist nicht nur zum quatschen da),lehnten dieses einige als unzumutbare Krücke ab, also der Kopfanspruch des "richtigen Wegs" wird der Vielschichtigen Realität übergestülpt. Unter einem bestimmten Level läuft hier nichts, warten wir's also ab, bis es soweit ist (endlich - ah ha das andere Ufer) und sich die Matte gesundgeschrumpft hat. Ich hab mich auch auf diesen Stil eingelassen, es nicht versucht, andere Ebenen einzubringen,um mich gegen diesen Terror zu wehren. Auch wenn ich mehr von Frusts als von Lust schreibe, und das alles sehr kopfmäßig klingt (ja,ich weiß, it's a long way) kommt in dieser repressiven, desillusionierenden Zeit-Phase der Rückzug ins Private nicht in Frage, denn: Mehr als wir uns selber nehmen, wird uns nicht gegeben. Also wir weiterhin Sonntags-Treff in Dr.Esdeners Hängematte.

TIPSSSSSSSSSSSSSSSSSS

Billige Pflanzen gibts im Blumengroßhandel in der Manteuffelstr. (zwischen Paul-Linke-Ufer und Reichenberger). So kleine Kakteen z.B.,die sonst im Geschäft so um 3 DM kosten,gibts da für 1.25 Es gibt auch Palmen,andere Grünpflanzen und manchmal Schnittblumen.Der Inhaber ist ein sehr freundlicher Mensch; auf jeden Fall geöffnet ist sein Laden morgens zwischen 7 und 9,nachmittags zwischen 16 und 18 Uhr und samstags vormittags.

Schwäbische Laugenbrezeln gibts in einer Bäckerei in der Graefestr. Ecke Urbanstr. montags geschlossen.

Internationales Komitee zur Verteidigung
Politischer Gefangener in West-Europa

PRESSEMITTEILUNG

Stuttgart, den 27.Juni77

Die Darstellung der Bundesanwaltschaft ist wie gewöhnlich falsch: Verena Becker und Sabine Schmitz haben den Hungerstreik abgebrochen, weil ihre Forderungen im Wesentlichen dadurch erfüllt sind: sie sind in den 7. Stock verlegt worden, sie können mit anderen Gefangenen aus der RAF zusammen sein und die Bundesanwaltschaft hat erklärt, ihr e Verlegung aus Stammheim 'nicht zu betreiben'.

Man muß sich darüber klar sein, daß ihre Isolation nicht gelockert wurde, weil die Bundesanwaltschaft gegenüber dem moralischen Druck eines Hungerstreiks plötzlich schwach geworden ist. Sie hat nachgegeben, weil der Tod der Gefangenen und damit Öffentlichkeit für die menschenrechtswidrige Behandlung der Gefangenen in der Bundesrepublik der Regierung während der Konferenz in Belgrad nicht opportun erscheint.

IVK - Sektion BRD

PRESSEERKLÄRUNG

Zu der kopflosen Infamie der Bundesanwaltschaft, Newerla und Müller hätten Hafterleichterungen verweitelt,stellen wir fest,das die Bundesanwaltschaft,seit sie in den verfahren gegen die RAFwütet,je nach dem ob es um die Vernichtung der Gefangenen oder dieKriminalisierung der Anwälte geht,zwischen der Konstruktion,die Anwälte wären Befehlsempfanger,Komplizen würden erpresst-und der Konstruktion,wir würden von ihnen ferngesteuert,schlingert.Die brutale Dummheit des Einfalls,ausgerechnet den Rechtsanwälten eine Strafanzeige wegen versuchten Mordes an ihren Mandantenanzuhängen nach dem Holger Meins,Siegfried Hausner und Ulrike Meinhof unter der Regieder Bundesanwaltschaft hingerichtet wurden-erinnert uns an die stammheimer Plädoyers dieser höchsten Ankläger,in denen die Widerstandsaktionen der RAF gegen den Genocid in Vietnam mit dem Massaker der amerikanischen Armee in My Lay und den Verbrechen der SS in Ausschwitz verglichen wurden.
Tatsache ist,das Anwälte auf unsere Entscheidungen keinen Einfluss haben.
wir haben es abgelehnt,mit Verena Becker und Sabine Schmitz ausserhalb des Isolationstrakts im 7.Stock zusammenzukommen,weil die Gruppe der politischen Gefangenen in Stammheim damit nicht vergrössert wird,wiedas Justizministerium Baden Württemberg zugesagt hat,sondern gespalten.Das Angebot bedeutet nicht grössere Interaktionsmöglichkeiten entsprechend der Forderungen der Gutachter,sondern die Einrichtung eineszweiten Isolationstraktes in Stammheim und einekanalisierung unserer Kommunikation,die nur den Zweck haben kann,das Verbot des 2.Strafsenats des Olg Stuttgart,die Gespräche derGefangenen abzuhören (mal angenommen,es wird überhaupt beachtet),das sich nur auf den 7.Stock bezieht,zu umschiffen.
Stammheim am 22.Juni 1977
Gudrun Ensslin
Ingrid Schubert
Irmgard Möller

Hier ein paar Tips.

Schöne Trödelkleider gibts
in Kreuzberg im Laden in der Lausitzerstr. zwischen Reichenberger und Wienerstr.
im Wedding in der Triftstr. zwischen Sparstr. und Tegeler Str.(Trödler "anno dazumal") U-Bhf Wedding nachmittags zwischen 15 und 17 Uhr geöffnet und in Neukölln bei einem Trödler in der Flughafenstr. zwischen Reuter und Hermannstr.(wenn du den Berg raufgehst,dann rechts)

Und einen ganz tollen Markt gibts am Maybachufer, bei Bilka zwischen Kottbusser Tor und Kottbusser Damm.Es gibt gutes und billiges Obst und Gemüse da und viele nette türkische und deutsche Händler. Markttage sind montags und donnerstags vormittag bis 13 Uhr (da ist es etwas ruhiger) und freitag nachmittag von 13 bis 18.3o (da kommst du dir vor wie in Istanbul).

ANTIQUARIAT MAGISTER TINIUS

Peter H. Ober Hansjörg Viesel Hackerstraße 4 1000 Berlin 41

☎ 030/851 80 54

Schwarze Protokolle

Redaktion und Vertrieb
ZEITSCHRIFT GEGEN DOGMEN & HERRSCHAFT

sehr geehrte frau dr.levinè!
wie wir schon mit ihrem vertriebsagenten besprechen konnten, ersuchen wir sie, in ihre geschätzte zeitschrift die mitteilung einzurücken, daß wir in den räumen unseres antiquariats die gelegenheit geben, herrn thorwald proll, der ihnen sicherdich kein unbekannter sein dürfte (1919 ff.) in ausübung seiner gegenwärtigen teilzeitbeschäftigung "life" (wie man heute so x sagt) zu erleben. jim morrison, wohl auch kein unbekannter, kann leider nicht mit anwesend

sein, wohl schrieb er unlängst sinngemäß, er würde poeten 'bewundern', die einfach aufstehen können und ihre gedichte vorlesen. tja ... was bleibt im grunde genommen hier noch zu tippen. hier noch rasch die technischen seiten des probèems und die nötigen angaben:
ORT: antiquariat magister tinius, hackerstr.4, 1-41
ZEIT: donnerstag, 14.juli, 21 uhr
HANDLUNG: den taten auf der spur

zur möglichen gestaltung in ihrem blatt lege ich unser einschlägiges material bei. wichtig wäre es u.e. dabei, daß der termin sowohl im veranstaltungskalender auftaucht als auch in form einer etwas g größeren, gefälligen anzeige, bei der ich ihrem geschätzten grafikerteim voll vertrauen möchte.
das neuste werk des autors, den taten auf der spur, wird augenblicklich in den entsprechenden buchhandlungen ausgeliefert.

freundlichen gruß und vielen dank für o ihre geschätzte mitarbeit.

(ein beispielhafter anzeigenauftrag)

BERUFSVERBOT FÜR LEHRLINGE

Ende letzten und Anfang diesen Jahres bewarben sich eine 20-jährige Schülerin und ein 21-jähriger Arbeiter bei der BVG als Betriebsschlosserlehrlinge. Eignungstest, ärztliche Untersuchung sowie das Einstellungsgespräch verliefen positiv, sodaß sie am 10.3.77 die schriftliche Zusage von der BVG erhielten. Anfang Mai 77 wurde ihnen ein Bogen zur Ausfüllung sämtlicher bisheriger Wohnsitze zugesandt. Kurz nach dessen Beantwortung erhielten sie am 2.6.77 folgenden schriftlichen Bescheid: "Aufgrund des jetzigen Erkenntnisstandes können wir unsere seinerzeit gegebene Zusage nicht aufrechterhalten."
Auf diese Absage hin vereinbarten sie mit dem Personalchef der BVG am 10.6.77 ein Gespräch: zu diesem Zeitpunkt hatte ihr Anwalt ein Schreiben an die BVG gesandt, welches denen vorlag. Es zeigte sich, daß die Vermutungen des Anwaltes richtig waren, nämlich der Rücknahme der Zusage eine politische Überprüfung zugrunde lag.

Herkunft und Inhalt der Verdächtigungen den beiden nicht mitgeteilt. Man sagte ihnen, daß es auch gar nicht um "Verfassungsuntreue" ginge, sondern um die Betriebssicherheit, welche durch deren Einstellung gefährdet wurde. Nähere Einzelheiten würden dem Anwalt mitgeteilt.
Daraufhin schickte der Anwalt eine Klage ans Arbeitsgericht, in der genau aufgeführt wurde, daß es absolut rechtswidrig ist, über Lehrlinge Information beim Senat für Inneres bzw. Verfassungsschutz einzuholen. Allein aus dem Grunde sei die Rücknahme der Zusage rechtswidrig.
Am 21.6.77 bekamen die beiden ein Schreiben der BVG, indem zwar wieder nicht erläutert wurde, auf welche Fakten sich die Ablehnung stützt, dafür aber dargelegt wird, daß jemandem, der nicht auf dem Boden der fdGo steht, auch Störungen des öffentlichen Nahverkehrs zuzutrauen seien.
In einem Interview mit dem Rias-Treffpunkt hat ein Vertreter des Innensenators nun mehr mitgeteilt, die beiden würden "einer Szene angehörn, die aufgrund ihrer politischen Überzeugung zu Gewalttätigkeiten, u.U. auch zu terroristischen Handlungen, neigt." Begründen wollte er daß nicht, räumte aber ein, der Verfassungsschutz würde seine "Erkenntnisse" gegebenenfalls auch Privatfirmen mitteilen.
Unseres Wissens ist dies der erste Fall, daß ein "Berufsverbot" auch schon für Lehrlinge verhängt wird.
Auf Wunsch kann das gesamte Material zur Verfügung gestellt werden.
Kontaktadresse: Anwaltsbüro Goy, Zieger, Grönheit, Hasenheide 12, 1000 Berlin 61

Schon wieder eine

KOMMANDOERKLÄRUNG

Diesmal von einer GES (Gruppe empörter Studenten).

Beim Fachbereich Romanistik treibt schon seit längerer Zeit ein faschistischer Professor sein Unwesen, der selbst der braunen "Notgemeinschaft für eine freie Universität" noch zu dumm-frech-rechts ist:

Herr Ludwig Schauwecker,
Claszeile 43,
1 Berlin 37,
Telefon 815 16 87,

Mitglied einer schlagenden Verbindung. Es gibt nur eine Wissenschaft für ihn: Alt-Französisch. Alle anderen Wissenschaften sind vom Liberalismus zer- und durchsetzt; Linguistik ist gleich Bolschewismus.

Extremer Frauenfeind und -anmacher, pflegt er sich auch dadurch auszuzeichnen, daß er auf Kritik in seinen Veranstaltungen stereotyp mit der Polizei droht, oder daß er auch schon mal gegen seine Studenten handgreiflich wird.
Wie dem auch sei - jedenfalls hatte dieser feine Herr mal eine Abreibung nötig.
Eine GES (s.o.) bastelte dieserhalb einige Farbeier, betrat während einer Vorlesung den Raum und verpaßte ihm diese. Kommentar einer schon etwas älteren Kommilitonin: "Oh, oh, ah....."

Als wichtig bei dieser Aktion erwies sich noch ein in genau der richtigen Höhe abgesägter Besenstiel, der, von außen unter die Türklinke geklemmt, die Verfolgung der GES nach der verruchten Tat verhinderte.
Wie man hört, konnten sogar einige liberale Professoren eine "klammheimliche Freude" über diese Aktion nicht verheimlichen.
Natürlich fühlte er sich durch den Anschlag voll bestätigt in seinen emanzipationsfeindlichen Anschauungen, weshalb er jetzt offenbar vorhat, gegen einen Teil des Professorenkollegiums vorzugehen wegen "Verharnlosung der linken Gefahr".

PROST !

P.S. Wer die Geschichte nicht glaubt, soll sich unter der oben angegebenen Telefonnummer nach den Einzelheiten erkundigen.

TERMINE

Di.

18h free clinic Heidelberg
Film + Informationsabend
(1 Mitarbeiter der free clinic ist anwesend)
im Klinikum Steglitz, Hörsaal
(Die free clinik arbeitet seit 5 Jahren erfolgreich mit Drogen- und ähnlichen psychosozialen-Konflikt-Leuten.
Sie soll wegen "Altstadtsanierung" dichtgemacht werden.
Eintritt natürlich frei.

Mi.

plenum der feuerwache im forum
eisenbahnstr. 21 20 Uhr
linker seitenflügel TV-stark

Do.

20h Vorbereitungstreff Malville/Gorleben
Küsterei Schleiermacherstr. Klingeln
bei AEG

So

sonntags ab 16.00 Uhr Dresdenerstr.26 Hängematte
Männer,die Lust haben,mit anderen Männern zu quatschen,was zusammen zu machen und Tee trinken wollen, können ab 16.00 Uhr in die Hängematte kommen.Wir freuen uns über jeden Neuankömmling.....

7.00 Uhr Dresdenerstr.22 im Wespennest INFO lay out

Mo

Jeden Montag 17.00 INFO legen gute Laune,klampfen, essen und trinken mitbringen. Danach Kneipenbummel mit INFO Verkauf

Di,Mi,Do

BALI Kantstr. am S-Bhf Tellower Damm 33

Filme

17.00 Chaplin 'Circus'
19.00 Ivens/Loridan: Frauen im Fischerdorf
/ Die Geschichte eines Balles
21.45 Rossellinis 'Rom - offene Stadt'
23.15 Chaplin 'Circus'

Zille's

SPEISEWIRTSCHAFT

SOPHIE-CHARLOTTE-STR. 82
1-BERLIN-19
AB 15 UHR

in einem der letzten infos sind wir etwas untergegangen, deshalb melden wir uns nochmal zu wort: wir sind 16 leute, die ein kneipenkollektiv in charlottenburg gegründet haben. bei uns gibt's auch was zu essen, was unserem bestreben nach gut und billig sein soll. was unsere speisekarte betrifft, sind wir nicht festgelegt, einzig was pommes frites betrifft - die gibt es nämlich nicht. langfristig wollen wir uns auf eine kleine standardkarte festlegen und darüberhinaus im wechsel von 14 tagen nach euren wünschen zusätzliche gerichte kochen. eure wünsche möchtet ihr dann bitte in den dafür vorgesehenen wunschkasten werfen, evtl. mit rezept. wenn nicht alle wünsche berücksichtigt werden können, liegt's an der menge der einsendungen oder an der unmögichkeit der ausführung - z.b. werden wir uns gegen blumenkohl mit himbeeren wehren, auch wenn es farblich nett aussehen tät.
und habt geduld, wenn es organisatorische pannen gibt, wir sind keine profis. um gerüchten vorzubeugen: einen korkenzieher haben wir inzwischen, der fehlte nur am eröffnungsabend ein bißchen.
für uns soll die kneipe erwerbsquelle sein mangels anderer peproduktionsperspektiven. daß von den 16 nasen, die da arbeiten, keine zu einer goldenen werden will und wird, ist klar.
für euch soll die kneipe x ein kommunikations- und treffpunkt werden. ob das gelingt, hängt letztlich von euch ab,
bis dann, bringt hunger und kleingeld mit.

ende des artikels
jetzt kommt noch ein hinweis: von
das zille-eck erreicht mann/frau von der u-bahn sophei-charlotte-platz, mit den bussen 74,54, der nachtbus 10 hält fast vor der tür, und die s-bahn westend ist auch inder nähe. die kneipe ist nämlich in charlottenburg, sophie-scharlotte-str. ecke seelingstr.(für autofahrer: stadtautobahn kaiserdamm

Russel - Tribunal

Die Bertrand Russel Peace Foundation ruft dazu auf, ein Russel-Tribunal in der BRD weltweit zu unterstützen!

Nach vielen Monaten der Diskussion und Planung befindet sich das in der BRD abzuhaltende Russel-Tribunal jetzt im Stadium der konkreten Vorbereitung. Dem Tribunal wird empfohlen, sich mit den Einschränkungen der Menschenrechte zu beschäftigen und sich auf spezifische Besonderheiten der westdeutschen Gesellschaft zu konzentrieren. Dazu werden gehören: Die Berufsverbote und damit im Zusammenhang stehende uni vergleichbare Einschränkungen der Menschenrechte in anderen Bereichen der Gesellschaft. Es wird empfohlen, daß zu diesen Maßnahmen gezählt werden sollen: Die Einschränkung der gesetzlichen Rechte und des Rechts der politischen Meinungsäußerung sowie die Anwendung der §§ 88a und 130a STGB.

Die Bertrand Russel Peace Foundation hat zu weltweiter Unterstützung des Tribunals aufgerufen. Zu diesem Zweck wurde ein vorläufiges Sekretariat des Tribunals mit Sitz in

1 Berlin 30, Ahornstr. 5

eingerichtet. Dieses Büro organisiert die Vorbereitung von Dokumentationen und Analysen; außerdem trägt es Sorge für die Aufbringung der notwendigen, bedeutenden Geldmittel. Das Sekretariat hat die beiden folgenden Konten eingerichtet:

1. Bankkonto: Nr. 02 54 58 53 00, Thomas Diekmann - Sonderkto. Russeltribunal, Berliner Bank
2. Postscheckkonto: Nr. 41 59 09 - 100, Thomas Diekmann, Postscheckamt Berlin-West.

Es wurde ins Auge gefaßt, daß die Mitglieder des Tribunals am Ende des Sommers in einer nichtöffentlichen Sitzung zusammentreten werden, um über das Arbeitsprogramm und den Zeitplan zu beschließen. Die Mitglieder des Tribunals werden im Sommer bekanntgegeben. Die Russel-Foundation betont nachdrücklich, daß das Tribunal autonom handeln wird. Es wird sich eine eigene Leitung geben, selbständig die Komplexe der Untersuchung bestimmen und einen eigenen Mitarbeiterstab ernennen. Die das Tribunal konstituierenden Mitglieder werden von der Russel-Foundation gebeten, die Arbeit aufzunehmen. Ganz besonders betont die Foundation, daß das Tribunal nur abgehalten werden kann, wenn es in der kommenden Zeit auf breitester Ebene finanziell und praktisch unterstützt wird.
Im Juni 1977. Chris Farley (Mitgründer der Foundation)

diese feuerwache und wir----------

kein tag umsonst

kein tag war umsonst,dachte ich mir laut
das wort stellt den maßstab dar für unsere ohnmacht
liebe,liebe kreuzberger gebt fein acht !
sie haben uns die feuerwache geklaut.
gesichter von keuchenden bierbäuchen begleiten mich
mal wieder ein anlaß für nächtliche spritztouren
faule gedanken,ausreden,die sich für die wirklichkeit halten
lebt wohl feurige errinnerungsspuren
kein grund zornig zu sein,liebe,liebe kreuzberger
der bestattungsunternehmer hat nur eine kleine hoffnung zu grabe getragen
thomas haben sie das pumpencafe genommen
sabine war noch vom bulleneinsatz ganz benommen
und wir verfassen einen offiziellen,empörten brief mit vielen fragen
liebe,liebe kreuzberger gebt fein acht !
die grenze unserer phantasie weißt uns die schranke
vieleicht klauen wir ihnen jetzt kirchturmsglocken
und stricken dem abrißkliem maßgeschneiderte socken
vergessen und vorbei es gibt noch schulen und banken
aber vorher möchte ich noch wissen
wo die 1ooo,3oo,25odm blieben?
sie verschwanden unter den besetzern den lieben
verlachenwertes volk,wem kann man in die arme fallen und küssen
kein tag war umsonst,dachte ich mir laut
das wort stellt den maßstab dar für unsere ohnmacht
liebe,liebe kreuzberger gebt fein acht !
sie haben uns die feuerwache geklaut.

die aller aller aller letzte Seite

! . . . Z . . . . !

Die Hüttenleute... (fraktion A)

suchen immer noch 'ne große Wohnang bzw. Fabriketage! ★

Seid gegrüßt ▽ 375 43 63

Vergessen Sie Mallorca!

Bald können Sie auch in unseren Flüssen schön WARM baden!

Ihr KKW

Kernig-Kraftvoll-Waagemutig

Einen lieben Gruß an Clemens, der uns den Tankdeckel geschenkt hat und uns vor der Straftat bewahrt hat, statt mit Benzin mit Regenwasser zu fahren. ♡ Merci !!!!!

hiermit wird ausdrücklich auf zwei personen hingewiesen, die zur zeit mit einem beigen vw-käfer, kennzeichen B - AM 625 in berlin ihr unwesen treiben. sie gehören der kriminellen institution 'kripo' an, treten aber ohne uniform auf und tragen sommerliche kleidung z.b. leichtes grünkariertes hemd, weiße hosen usw. vor provokationen jeglicher art muß gewarntwerden, da sie rücksichtslos vom todesschuß gebrauch machen.

kalle kurzschluß

Wer hat Lust, türkisch mit mir zu lernen, und wer weiß wie man's anstellt? Erst mal für die Perien im September aber vielleicht auch für den Hausgebrauch längerfristig abends Regina 8295305 oder 6148641

Tropft dein Wasserhahn, rufst den Friedrich an. 7057759

Der macht das dann! schließt auch Duschen an.

reinmar aus hannover grüßt ralph und d r soll mal schreiben, egal, ob er den brief bekommen hat od r nicht — und wir bedanken uns für Deinen Brief

bip bip

liebe aktiv-kreuzberger - besonders die aus der wrangelstr. 109!

1 gruß an euch alle. ich fand euer hinterhoffest am samstag unheimlich dufte und hoffe, daß die schniffe charlottenburg.-wir ersehne da auch mal was auf die beine stellen kann !!!

und noch nen bruß extra an die trotz ferien aktiven SrE'ler !!!

ca. 200 qm große Fabriketage abzugeben in der Waldemarstr.33 Die Etage haben wir schon angefangen zu renovieren, deshalb brauchen wir die Unkosten wieder zurück. Die Unkosten betragen 800,-DM. Teil des Materials ist noch vorhanden. Meldet Euch bitte täglich von 17-18 Uhr. Waldemarstr.33, 3 Hinterhof rechts, 3 Stock. Gelbe Tür.

FABRIKETAGE • FABRIKETAGE • FABRIKETAGE • FABRIKETAGE • FABRIKETAGE

SCHNEIDEREX FÜR 6.50DM pro Std. tel. 7857976 Christine

ZIMMER FREI (25m² / 110.-) in relativ unverbindlicher WG für eine Frau. Wir (3m, 2w) wohnen in der Bülowstr. in Schöneberg. Ruft mal an. Tel.: 2155543

Ich baue Hochbetten aus dufte gehobeltem Holz. z.B 2×2×2 m incl. alles 260,- Ein 3236516

WAH

Und noch einen lieben Gruß an Clemens, weil hier noch so viel Platz ist und außerdem wegen des Essens

! Wohnung frei !

In der Cuvrystr. ist eine relativ billige 2 Zi. Wohnung frei! Innenklo. Anrufen zw. 8-10 und 16-20 uhr Angela: 612 22 62 notfalls auch Sabine: 618 38 61

ABFALL

Such n dringend 2 o. 3 zimmer-wohnung..belohnung: guter vw 1300 Motor 691 85 32

liebe monika l. lieb, daß du mir meinen ausweispaket geschickt hast, das du am 26. Juni (So) im tiergarten gefunden hast. nun danke ich dir eben so a siren 1-62 hauptstr. 5

welche frauen haben lust, mit uns ab anfang august nach irland zu fahren (entweder trampen o. mit pkw, wenn ihr einen habt) wir sind drei frauen . gaby 7826705 inge 3018126 heidi 6183101

-Eil+! 3 mitfahrgelegenheiten nach griechenland oder südtirol gegen bkb gesucht!!!! 7849669-6865018

fröhliche französische kurse bei dominique 6144146

peugot 304, tüv 9-78 bj. 70 für vb 1200,-dm zu verkaufen ebenso schlafsack (selten gebraucht)x für 50,- + ducksack (dm ?) 6912437

VW-Variant, Bj.70, TÜV 3-78 (Unfallschaden), läuft aber noch gut! VB ca. 500.-DM tel. 7849669

R4 novor (26 PS) u. ersatzteile zu verkaufen 6865018

Ich möchte gern ein Fahrrad haben. Der hat eins zu verkaufen? Marlies 618 33 09

Marion möchte auch gern ein Fahrrad → 782 5383 stimmt doch, oder?

... geschafft!

ich muß noch bis zum 15.7.77 meinen ZVS-antrag ausfüllen und hab keine lust, die scheiße all ine zu machen. wäre ganz gut, wenn mann/frau mir gemeinsam machen könnte.... name! 1-61 blissestr. 33 (u-bahn wilmersdorf) ab ca. 18.00, weil ich arbeite tagsüber

wer trampt am do 7.7.77 mit mir nach x Kiel ???? bitte meldet euch bei mir, ich trampe nicht gern a alleine--gaby 215 21 55

5-menschen-wg in 41 sucht sechste(n) lieben(n) mitbewohner(in) bis ende september evtl. auch länger ruft mal an 7918310

zum glück gehts dem sommer entgegen. und wir sind alle när träume. viel sonne von M.MAD provence, früher bull

suche leute, die zwischen(gaby) july und august nach sue??? oder asien fahren wollen. mann/frau könnten ggf zusammen x fahren weiteres un telefon thomas 6912437

bei uns ist noch ein zimmer für eine nette frau frei. wir sind bisher 4 (1 frau u. 3 männer, studenten) und frösch zusammengezogen.

elektroarbeiten (reperaturen, neuinstalationen, anschlüsse von waschmaschinen, bollen, küchenkram ect und alles also: schraube locker, sicherung rau rufste an, ich komm ins haus.. . . . . 705 77 59

vorher → nachher → zisch